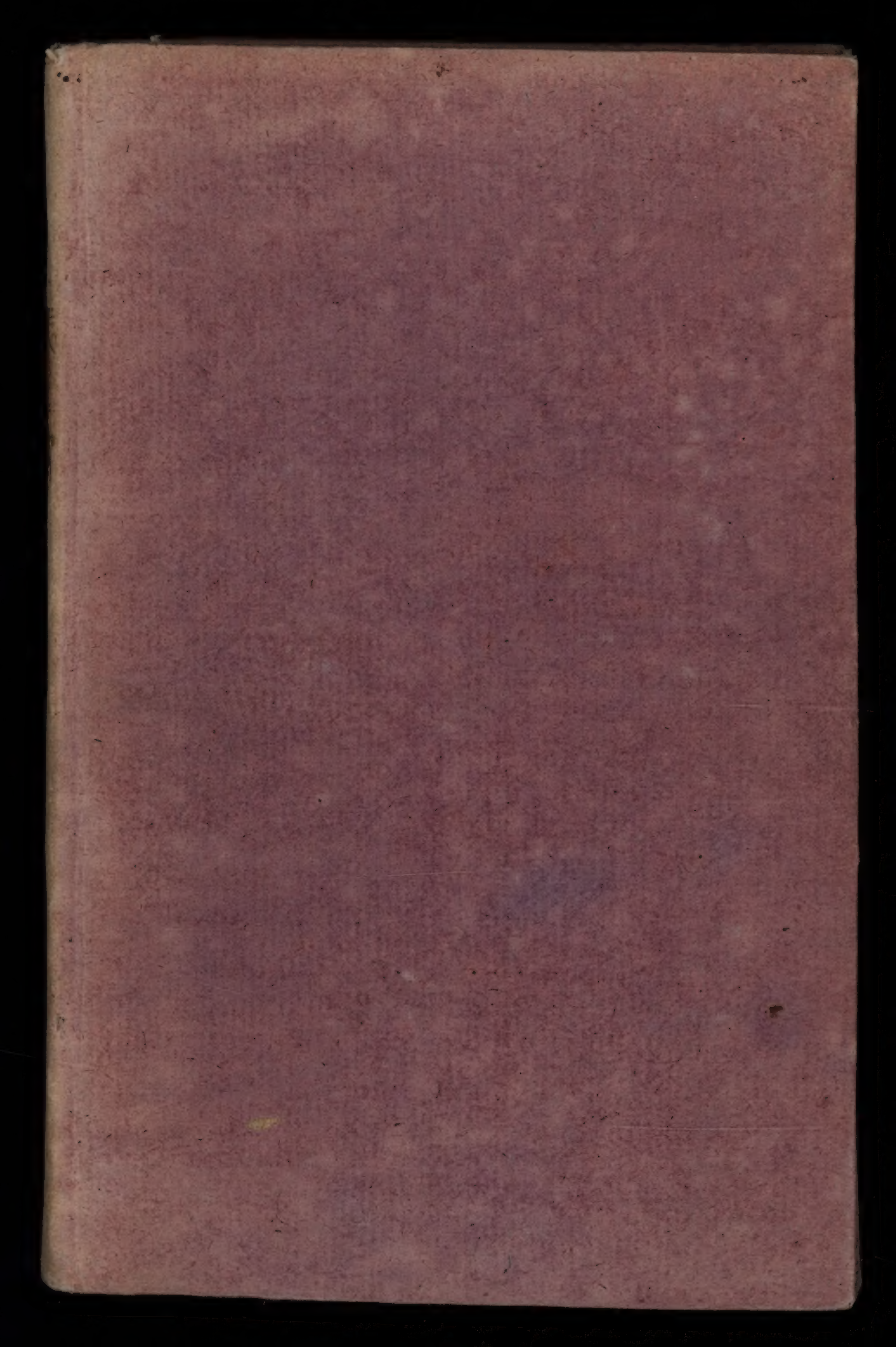



EX LIBRIS
FRANZ POLLACK-PARNAU
G/IV/590

Matthias Oesterreichs,
Inspectors der großen Königlichen Bilder-Gallerie zu Sans-Souci,

Beschreibung

aller

Gemählde, Antiquitäten, und anderer kostbarer und merkwürdiger Sachen,

so in denen beyden

Schlößern von Sans-Souci,

wie auch in dem

Schloße zu Potsdam und Charlottenburg

enthalten sind.



Berlin,
bey George Jacob Decker, Königl. Hof-Buchdrucker.
1773.



Vorrede.

Auf Ersuchen vieler Kenner und Liebhaber von hoher Geburt und Range, unternehme ich diese Beschreibung, welche ohnfehlbar Beifall finden wird; wenigstens ist dieselbe genau, und das ist alles, was ich mir vorsetzen konnte. Die Pracht der beyden Palläste, die den Gegenstand derselben ausmachen, der Geschmack, mit welchem alles in denenselben auf allerhöchsten Befehl und Angabe Sr. Majestät des Königes, ausgesucht, vertheilt, und gestellt ist, werden die Nothwendigkeit und die Vortheile dieser Beschreibung hinreichend erweisen, sie muß daher für die schönen Künste nützlich, für die Kenner schätzbar, und für die Neugierigen insbesondere, die bey ihren Reisen dieses Hülfsmittels nicht leicht entbehren können, angenehm seyn.

Ich habe die Werkmeister so oft, als es mir möglich gewesen, genennet, weil sich in diesen Pallästen verschiedene seltene und kostbare Stücke befinden, die von hiesigen Künstlern verfertiget sind, deren Namen denen Ausländern noch nicht nach Verdiensten, bekannt sind.

Ich habe aber auch gesagt, daß diese Beschreibung genau ist. Man wird sich hiervon leicht überzeugen können, wann man nur in Erwägung zu ziehen beliebt, daß ich in derselben nur von Sachen rede, die ich seit langer Zeit und täglich unter denen Augen habe, und daß ich mehr, als jemand, dieselbe genau zu kennen im Stande bin, weil ich über alle in diesen Pallästen enthaltene Gemählde, Alterthümer und Kostbarkeiten, die Ober-Aufsicht gehabt habe. Mit Recht glaube ich daher muthmaßen zu können, daß man diese Beschreibung werth achten wird einen vorzüglichen Rang unter denenjenigen einzunehmen, die wir von denen vorzüglichsten Städten, Schlössern, und Cabinettern Europens haben, welche die wahre Bibliothek der Künste ausmachen.

Der

Der Vor-Saal.

Dieser Saal ist ganz mit grauen Marmor belegt, der viel ähnliches vom Agat hat. Die Säulen sind von eben diesem Marmor, er nimmt sehr leicht eine feine Polirung an, und kömmt von denen Kauffungischen Steinbrüchen in Schlesien.

Die durch Frisch auf Leinewand gemahlte Decke stellet Apollen mit denen Musen vor. Das Colorit derselben ist angenehm, und alles nimmt sich sehr gut aus.

In diesem Saale befinden sich vier antique Statüen; zwey in denen Nischen, und die beyden andern zwischen denen Säulen des Einganges.

1) Merkur, ein römisches Stück vom zweyten Range.
2) Diane, mit einer Rehhaut, von eben demselben Range.
3) Eine Amazone, ein Stück von einer schönen Arbeit.
4) Flora, die Bekleidung derselben ist sehr schön. (*)

Der Grotten-Saal.

Stellt einen prächtigen mit Muscheln, Mineralien und weissen Marmor gezierten Saal dar. Der Fußboden ist mit verschiedenen Sorten Marmor belegt. Diese ganze Arbeit ist durch Melchior Kambly und von den Bildhauer Matthias Müller, zweyen geschickten Künstlern zu Potsdam, zu Stande gebracht worden. In dem Unter-Umfange sind verschiedene Kinder in erhabener Arbeit, (**) so die beyden Brüder Ränz, aus weißem Marmor von Carrara mit vieler Kunst und Geschmack ver-

 fer-

(*) Diese vier Statüen waren vor diesem in der Sammlung des Ritters Peter Natali. Der zu Rom residirende Churfürstlich-Sächsische Geheimde Rath und Abgesandter, Herr Bianconi, hat selbige Sr. Majestät dem Könige vorgeschlagen und verschafft.

(**) Man nennt es eigentlich, hoch Relieff.

fertiget. Die in denen beyden Nieschen sich befindenden Kinder-Gruppen sind auch von Marmor, die eine ist durch Schneck, einen aus Tirol gebürtigen Bildhauer, der anjetzt wieder in sein Vaterland zurückgekehret ist; und die zweite durch den Bildhauer Jenner, aus Braunschweig gebürtig, verfertiget.

In diesem Saale befinden sich auch noch zwey achteckige Tische; einer derselben ist in Amsterdam, der andere aber durch Melchior Kambly in Potsdam, gemacht worden, welcher den erstern so gut nachgeahmt hat, daß man an demselben nicht den geringsten Unterschied findet. Der Grund dieser Tische ist ein schwarzer Stein; das Gehänge von Blumen ist mit Perlmutter eingelegt, leicht gezeichnet und gut vertheilet. Unter dem erstern derselben ließt man: Dyrck van Ryswîck, Amstelodamus, inv. et fecit 1655.

Der Blafont in der Mitte stellet den Bacchus annoch in der Kindheit mit andern Kindern umgeben, vor, die sich mit mit Blumen und Früchten vergnügen. In denen beyden Neben-Cabinettern ist in dem einem die Luft, uud in dem andern das Wasser vorgestellet. Alles ist mit Oel auf Gips gemahlt. Die übereinstimmenden Farben und das Colorit machet dem Hoffmahler Rode, der es verfertiget, viel Ehre.

Die Marmor-Gallerie.

Bestehet aus einem mit eben so viel Geschmack als Pracht geziertem Saale, von rothen Marmor Carolino genannten, und weisen Marmor von Carrara; die beyden Camine sind auch von diesem letztern Marmor. Das ganze Werck aber ist durch die beyden Brüder Calame oder unter ihrer Aufsicht zu Stande gebracht worden.

Der Blafont ist in drey Abschnitte getheilet, welche auf Leinwand durch Bernhard Rode bemahlet sind. Einer dieser Abschnitte stellet die Nacht, der zweite den Mittag,

tag, und der dritte den Morgen in dem Augenblicke vor, wo die Sonne am Horizonte erscheinet. Rode hat in diese drey Gemählde viel Uebereinstimmung gebracht. Die Ausführung derselben ist sehr schön, und verdienet die Aufmerksamkeit derer Liebhaber und Kenner.

Es befinden sich auch in dieser Gallerie drey schöne antique Tische in Mosaique gearbeitet, von ächten Steinen und orientalischen Agathen. Diese Tische wurden 1745. in denen Ruinen des Lustschlosses Käysers Adrians, zwischen Rom und Tivoli entdecket. Auf denenselben stehen drey kleine Statüen von Bronze, nehmlich:

1) Eine Venus von Medicis, eine berühmte Statue, die zu Florenz von parischem Marmor in natürlicher Grösse stehet. (*)
2) Ein Anthee, dieses Stück ist nicht nach einer Antique, sondern nach Johann von Bologna verfertiget, von welchem verschiedene vortreffliche Stücke von Erz die öffentlichen Oerter von Bologna und andern italienischen Städten zieren.
3) Ein Merkur, nach dem berühmten Merkur von Ertze, der in der dem Groß-Herzoge von Toscana gehörigen Villa de Medicis zu Rom aufgestellet ist.

Auf denen beyden Caminen siehet man zwey Waasen von rothen egyptischen Porphyr, die, ohnerachtet der großen Härte dieses Steines, dennoch sehr gut gearbeitet sind. Denn man hat zu Potsdam Künstler gefunden, die in diesem Stücke, in der Zierlichkeit der Arbeit, denen Alten gleichkommen. Es

 ist

(*) Se. Majestät der König, ließ von dieser Venus eine fürtreffliche, durch Cavaceppi zu Rom von Carrarischen Marmor in der nehmlichen Größe verfertigte Copie, nebst dem berühmten Apollo, so der Compagnon der Venus von Medicis ist, von Rom kommen. Diese Stücke giengen aber bey Lauenburg in der Elbe unter. Da man nun von denenselben nur die Venus herausgebracht, den Apollo aber nicht hat wiederfinden können; so haben Se. Majestät dem Cavaceppi befohlen, von dem Apollo zu Rom eine andere Copie zu machen.

ist aber dennoch leicht einzusehen, daß diese Arbeit sehr kostbar ist, und daß nur blos ein großer Monarch dergleichen Sachen bezahlen und belohnen kann.

Jeder Camin ist noch überdem mit zwey antiquen Statüen, die auf marmornen mit Ertze besetzten Fußgestellen stehen, gezieret. Diese vier Statüen sind aus der Sammlung des Ritters Peter Natali von Rom:

1) Ein Apollo.
2) Eine Diane.
3) Eine Bachante.
4) Ein Esculap.

Es befinden sich auch noch überdem in dieser Gallerie drey fürtreffliche Cronleuchter von Cristal de Roche, von denen vorzüglich der mittelste wegen seiner Größe und Schönheit, eines der kostbarsten Stücke ist, so man sehen kann.

Das Zimmer, welches auf die Marmor-Gallerie folget.

Namen der Künstler, und Zahl der Gemählde.

Dieses Zimmer ist in Blau mit Gold, und mit eben so viel Geschmack, als Pracht, ausgezieret. Man findet in selbigem folgende Gemählde:

1. **Lanfranc.** 1. Der Kopf eines Philosophen mit einem langen Barte, in Mosaique, alles von ächten Steinen und orientalischen Agathen. Dieses Stück ist nach dem Original des Lanfranc, welches zu Rom in der Sammlung des Prinzen Borghese aufbewahret wird.

2. **Cellesti.** 2. Halbe Figuren auf Leinewand. Es stellt selbige den Genius der Mahlerkunst vor, der einen jungen Menschen aufweckt, und dadurch zu verstehen giebt, daß man, um zur Vollkommenheit zu kommen, anhaltend arbeiten müsse.

3. **Battoni.** 3. Alexander der Große bey der Familie des Darius. Die Erfindung dieses Gemähldes, welches im Jahr 1763. auf Befehl Sr. Majestät gemahlet worden, ist sehr reich. Es ist überhaupt schwer, ein Gemählde vom Battoni zu bekommen.

4. **Wigmanna.** 4. Jesus Christus, der die Tochter des Jairus von Todten erweckt, nach Art des Ritters van der Werff, auf Holz gemahlt.

5. **Limborch.** 5. Venus und Adonis, eine Nachahmung des Chevalier van der Werff. Das Colorit ist sehr angenehm und schön ausgeführet.

6. **Limborch.** 6. Der Compagnon des vorhergehenden, auf welchem Meleager und Attalante vorgestellet sind.

7. **Limborch.** 7. Moses wird von der Tochter Pharaos gefunden, durch Heinrich van Limborch auf Holz gemahlet. In diesem kleinem Cabinets-Stücke herrscht eine gute Ausführung. Limborch ist überhaupt unter allen Nachahmern des van der Werff derjenige, so ihm am nächsten kömmt, daher er sich auch seine Arbeiten sehr theuer bezahlen ließ.

8. **Boulogne.** 8. Venus und Adonis klein auf Leinewand gemahlt durch L. Boulogne. Die Erfindung davon ist schön, und die Uebereinstimmung des Colorits angenehm, die Leidenschaften sind in demselben gut ausgedrückt.

9. **Hondhorst.** 9. Loth mit seinen beyden Töchtern, wie sie aus Sodom flüchten; halbe Figuren in Lebensgröße, durch Gerhard Hondhorst auf Leinewand gemahlet. Dieses Stücke thut eine sehr gute Würkung durch den Schatten und das Licht, durch die Wahrheit des Ausdruckes, so in denen

Köpfen herrscht, und durch die einfachen und natürlichen Annehmlichkeiten, so sich über die ganze Arbeit verbreiten.

10. **Dietrich.** 10. Die Anbetung der Schäffer. Ein Gemählde, das unter den Nahmen der Nacht des Correggio bekannt ist. Das Original desselben befindet sich in der Dresdener Gallerie, nach demselben ist diese Copie verfertiget worden.

11. **Dietrich.** 11. Eine in einer Wüste liegende andächtige Frau. Ein Stück voller Annehmlichkeit, so nach dem in der Dresdener Gallerie unter den Nahmen, der busfertigen Magdalena befindlichem Originale, verfertiget worden. Dietrich aber bekam den Befehl, den Todtenkopf, auf dem ein Buch liegt, und der die heilige Maria Magdalena anzeigt, wegzulaßen.

12. **Pater.** 12. Verschiedene in einem kleinen Bache sich badende Frauenzimmer. Der Hintergrund dieses auf Leinewand gemahlten Gemähldes, stellet einen Busch in einer angenehmen Gegend vor.

13. **Pater.** 13. Der Compagnon des vorigen, so eine Zusammenkunft vorstellet.

14. **Venius.** 14. Eine Allegorie auf einen Prinzen von Oranien. Die Figuren sind in Lebensgröße, und durch Otto Venius den Sohn, auf Leinewand gemahlet. Es herrscht viel Geist in diesem Gemählde, dessen Colorit in dem Geschmacke des Rubens ist.

15. **Roux.** 15. Ein junges Mädchen, so sich wahrsagen läßt, halbe Figuren in Lebensgröße auf Leinewand gemahlt. Licht und Schatten ist in diesem Gemählde sehr gut angebracht.

16. **Cellesti.** 16. Die Agrippine empfängt einen Brief von ihrem Sohne Nero. Der Ausdruck ist unver-

ver-

gleichlich, und voller Wahrheit. Licht und Schattten thut eine sehr große Würckung. Halbe Figuren in Lebensgröße auf Leinewand gemahlet.

17. **Conca.** 17. Maria mit dem Kinde Jesus, so in der Hand eine Paßions-Blume hält. Halbe Figuren, auf Leinewand gemahlet. Ein Stück voll von Annehmlichkeiten, sehr natürlich, von einem schönen Colorit, und einem lieblichen Pinsel.

18. **Battoni.** 18. Moses, wie er der Tochter Pharaos gereicht wird; halbe Figuren, durch den Chevalier Pompeo Battoni auf Leinewand gemahlet. Die Figuren sind nach der Natur gezeichnet. Die erste ist die Frau des Battoni, die beyden andern sind seiner Frauen Schwestern. Das Gemählde ist angenehm und schön; man siehet, daß der Mahler an daßelbe allen Fleiß gewendet hat, und daß ihm die Liebe nicht wenig geholfen, es vollkommen zu machen. Er hat dieses Stück 1746. zu eben der Zeit verfertiget, da er die schöne Magdalena, so sich in der Dreßdener Gallerie befindet, gemahlet hat.

19. **Rubens.** 19. Die Anbetung der drey Könige, ist eines der schönsten Stücke, so Rubens gemacht hat; es herrscht in demselben eine Uebereinstimmung und sehr schöne Würkung des Colorits, Licht und Schatten ist vortrefflich, und dieses Stück ist um desto schätzbarer, weil es sich sehr gut erhalten hat.

20. **Dufresnoy.** 20. Venus im Bade. Die Figuren sind mit sehr vieler Annehmlichkeit und Zierlichkeit gezeichnet, und machen ein schönes Ganzes aus, ob das Colorit gleich ein wenig schwach ist.

ist. Der Grund ist mit vieler Kunst gemacht.

21. **Dufresnoy.** 21. Der Compagnon des vorigen. Venus mit denen Gracien. Dieses Gemählde scheinet den Vorzug für den andern zu verdienen. Ueberhaupt hat Carl Alphonsus Dufresnoy wenige Gemählde hinterlaßen; sie sind daher auch sehr selten, und von Kennern gar sehr geschätzt. Es hat aber derselbe über seine Kunst ein Werk verfertiget, so mit Kenntnissen angefüllt, und denen Künstlern und Liebhabern, so es mit Aufmerksamkeit lesen, sehr nützlich ist.

Zwey fürtreffliche Tische in alter Mosaischer Arbeit zu Florenz verfertiget. Eine Seltenheit, so man nicht leicht anders, als in denen Zimmern großer Herren antrift.

Eine sehr schöne Commode. Der Tisch derselben ist mit Lapis Lazuli incrustiret, und Blumen von couleurten Golde gezieret. Die Commode ist von Schildkrötenarbeit, sehr reich und mit vielem Geschmack in der Zeichnung, mit im Feuer vergoldeter Bronzearbeit gezieret. Dieses Stück ist zu Potsdam durch Melchior Kambly gemacht worden, wie auch das Uhrgehäuse, so aus Schildkröte verfertiget, und mit vielem Geschmack mit vergoldeter Bronze verzieret ist.

Auf dem Camine befinden sich sehr schöne mit vergoldeter Bronze gezierte Waasen. Der Geschmack derselben ist ausnehmend fein, und die durch Herrn Boucher zu Paris gemachte Zeichnung,, schön.

Ein Kronleuchter von Berlinischen Porcellain, die Zeichnung deßelben ist schön. Derselbe ist mit Blumen und Figuren, so eine gute Würkung thnn, gezieret. Man kann überhaupt sagen, daß er einer der schönsten Leuchter ist, so man in dieser Art verfertiget hat.

Auf denen Consolen befinden sich verschiedene Waasen von Sächsischem Porcellaine.

Das

Das folgende Zimmer.

Das Tafelwerk ist blaß-roth und laquirt. Auf denen Consolen stehen Waasen von sächsischem Porcellaine. Uebrigens ist in diesem ganzen Zimmer weder Gold noch Silber. Es thut aber dennoch eine sehr gute Würkung, und ist von einem fürtrefflichem Geschmacke.

Es befindet sich auch in demselben ein sehr schöner Tisch, im Geschmack derer von Florenz; selbiger ist die Arbeit des Melchior Kamblys, eines Künstlers, dessen man sich nur zu bedienen braucht, um demjenigen gleich zu kommen, was man jemahls vort effliches zu Florenz gearbeitet hat, oder noch gegenwärtig daselbst schönes arbeitet.

Das Concert-Zimmer.

Ist sehr schön und reich, und von einer guten Zeichnung. Der Camin ist mit fünf prächtigen Waasen besetzet, die von kostbaren Agaten verfertiget, und mit stark vergoldeter Bronze-Arbeit verzieret sind, alles nach der Zeichnung des Boucher.

Zwey incrustierte Tischblätter von Chrysopas, von denen beyden Brüdern Calam zu Potsdam verfertiget. Diese beyden Tische sind sehr gut gemacht, ob sich gleich dieser Stein schwer verarbeiten läßt. Der Chrysopas ist ein Edelstein, der in Schlesien gefunden wird, aber anjetzt sehr selten geworden ist.

Ein sehr schöner Kronleuchter von Crystall de Roche; Die an demselben befindliche Kugel ist eine der schönsten und grössesten so man nur sehen kann; es ist dieser Leuchter auch überhaupt so schön gearbeitet, daß man an demselben nicht den geringsten Fehler entdecken kann.

Das

Das folgende Zimmer.

Das Ameublement ist sehr reich und von einen großen Geschmack, und ist zu Berlin verfertiget worden. (*)

Auf dem Camine befinden sich fünf fürtreffliche Waasen von Berlinschen Porcellain, von einer sehr guten Zeichnung und schönen Form; die man vielleicht nirgends schöner wird gesehen haben. (**)

Ein Tischblatt von Malthefer-Agath, aus einem Stücke.

Eine schöne Commode von Schildkröte und Perlmutter, mit Silber ausgelegt, von einer sehr schönen Zeichnung. Es ist selbige die Arbeit des jüngern Spindlers, der von Bareuth nach Potsdam gekommen ist.

Das Schlaf-Zimmer Sr. Majestät des Königes.

Ist von einem sehr feinen und angenehmen Geschmack. Der Camin ist von Rosso Carolino, und ist durch Schwiezer zu Potsdam verfertiget. Auf demselben befindet sich ein sehr schöner antiquer Kopf des jungen Bachus von Rosso Antico; hinter diesem Kopfe siehet man einen Kalbeskopf; dieses Stücke ist ehedem in der Sammelung Ihrer Königlichen Hoheit der Markgräfin von Bareuth gewesen.

Ueber denen Thüren befinden sich zwey durch Fechhelm gemahlte Architektur-Stücke, mit Oelfarbe auf Leinewand.

Das Cabinet.

Ist ganz, durch Martin, mit vielem Geschmacke gemahlt und laquirt.

Der Camin ist von Giallo Antico sehr schön, durch Melchior Kambly zu Potsdam, gearbeitet; auf demselben befin-

den

(*) In der Fabrique der Herren Girard, Michelet und Bodevins, Stoff- und Seiden-Fabriquanten in Berlin.

(**) Bis dato hat noch keine Fabrique in ganz Europa, schönere von Zeichnung und Geschmack dargezeiget.

den sich drey schöne und mit reicher vergoldeten Bronze gezierte Waasen. Die Råme um die beyden Trumeaux sind von Berliner Porcellain, in denen Blumen derselben herrscht eben so viel Geschmack als Feinheit.

Es befindet sich auch in demselben eine Tischplatte von Malthefer-Agath, aus einem Stücke.

In dem einem Winkel desselben hat man einen Schrank von Schildkröte gesetzet, so reich mit Silber gezieret, und durch Melchior Kambly verfertiget worden ist.

Auf demselben befindet sich eine der schönsten antiquen Büsten so man sehen kann. Es ist selbige der Kopf des Julius Cäsar, von Marmor di Carrara, ein römisches Stück vom ersten Range. Dieses kostbare Stück befand sich ehedem in der Sammlung des Cardinal de Polignac.

Der Speise-Saal.

Auf dem Camine stehen fünf prächtige Waasen, drey von grünen Porphyre, und zwey von Cristal de Roche. Die Auszierungen sind von vergoldeter Bronze, und nach der schönen Zeichnung des Herrn Boucher.

Das über der Thüre durch Fechhelm auf Leinewand mit Leimfarbe gemahlte Architektur-Stücke, thut eine sehr gute Würkung. Dieser geschickte Künstler thut sich in dieser Art von Mahlerey, wie auch in Fresquo, besonders hervor.

Eine mit Schildkröte und vergoldeter Bronze incrustirte Kommode. Der Tisch derselben ist von Mosaischer Arbeit, in dem Geschmacke der Florentinischen Tische, durch Melchior Kambly verfertiget.

Das kleine Cabinet.

Ueber der Thüre befindet sich ein Brust-Stück des Ciceros, dasselbe ist von Bronze, gehörte ehedem dem Cardinal Passionei, und war die vornehmste Zierde der Biblio-

thek,

thek, so derselbe in seiner Eremitage in dem Kloster Commandolense zwischen Frescati und Tivoli hatte, woselbst man sonsten so viele schöne Sachen sahe.

Die Bibliothek.

Man kann in dieselbe nicht anders, als nur auf besondere Erlaubniß Sr. Majestät des Königes, kommen.

Es befinden sich in derselben zwey sehr schöne antique Tisch-Blätter von Mosaïque, so in denen Ruinen der berühmten Villa des Käyser Hadrians, zwischen Rom und Tivoli gefunden worden sind.

Auf denen Schränken stehen vier antique Brust-Stücke, zwey derselben sind aus der Sammlung des Cardinal Polignacs, und die beyden andern, aus der Sammlung des Herrn Julienne zu Paris.

Das Zimmer No. I.

22. Cellesti. 22. Tamerlan und Bajazeth. Ein Gemählde, so dreißig Fuß lang dreizehn Fuß hoch, und durch den Chevalier Andreas Cellesti gemahlt ist. Die Composition ist groß und sehr reich; die Charaktere derer Nationen sind sehr gut, ungezwungen und naif ausgedrückt; fürnehmlich aber die Wuth des Bajazeth im eisernen Käficht, aus dem er dem Tamerlan drohet, so sich ruhig bey Tische durch die Familie dieses Unglücklichen bedienen läßet. Cellesti hat sich in diesem Gemählde als ein sehr großer Meister gezeigt. Das Colorit thut fürtrefliche Würkung, und macht ein schönes Ganze. Aus diesem Stück laßen sich auch die großen Verdienste des Cellesti beurtheilen; man findet überhaupt sehr wenige

Gemählde

Gemählde von demselben, so von dieser Größe und Schönheit sind. In der Dresdner Gallerie bewahret man von eben diesem Meister noch zwey Gemählde auf, nehmlich den Kinder-Mord und die Einnahme von Jephta, welche alle beyde sehr schön sind, indem sie durch den Vater des letzt verstorbenen Königes von Pohlen bestellt worden.

23. **Vasari.** 23. Die Taufe der Apostel, durch Georg Vasari auf Leinewand gemahlet. In diesem Gemählde sind sehr schöne und gut gezeichnete Figuren, so voll von Ausdruck sind.

24. **Vasari.** Die Sendung des heiligen Geistes zu denen Aposteln, auch durch Vasari gemahlet. Die Gemählde dieses Vasari sind überhaupt sehr selten, obgleich das Colorit derselben keine große Würkung thut. Die Zeichnung hat aber indeßen schöne Theile, so wie auch die Figuren gut sind; diese beyden Gemählde sind noch sehr wohl aufbewahrt, und in ganzen Figuren fast in Lebensgröße gemahlet. (*) Vasari beschäftigte sich mehr mit der Feder als mit den Pinsel. Denn er hat ein schönes Werk in Quarto in dreyen Theilen herausgegeben, so das Leben derer Mahler, Bildhauer und Baumeister von Florenz enthält, und in dem er sehr viele Anzeigen von denen Gemählden aller großen Mahler der italienischen Schule, ertheilet.

25. **P. Veronese.** 25. Die Beschneidung Christi, ganze Figuren auf Leinewand durch Paul Veronese gemahlet. Dieses Gemählde ist sehr schwarz geworden, welches das Schicksal fast aller Gemählde

(*) Georgius Vasari, der jüngere, ist 1512. zu Arezzo gebohren, und starb in Florenz 1574.

mählde des Paul Veronese ist, dem ohngeachtet aber wird ein Liebhaber noch schöne Sachen in demselben finden.

26. Cortonne. 26. Herkules und Omphale, gantze Figuren, fast in Lebensgröße, auf Leinewand durch Peter da Cortonne gemahlet. Das Colorit derselben ist angenehm, ohne glänzend zu seyn, jedoch herrschet eine gute Uebereinstimmung in demselben. Der Chevalier Conca hat nach seiner ersten Manier in dem nehmlichem Geschmacke gemahlet und coloriret.

27. Liberi. 27. Acteon, so die Diana mit ihren Nymphen überraschet, ganze Figuren in Lebensgröße durch den Chevalier Liberi auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist sehr angenehm und natürlich. Es ist nur Schade, daß die Zeichnung nicht edler ist. Das Ganze thut jedoch eine sehr schöne Würkung. Das schönste und größeste Gemählde, so ich von Liberi gesehen habe, gehörte einem vornehmen Herrn zu Dresden, (*) und stellte die Diane mit ihrer Begleitung im Walde vor. Das Colorit deßelben war so angenehm, daß es in den Rang von Correggio und von Titian konnte gesetzet werden. Ich habe noch niemahls eine so schön vorgestellte Fleischfarbe, als in diesem Gemählde gesehen. Nichts als Wahrheit und Natur herrschte in demselben, und alles war darinnen von einer unvergleichlichen Würkung.

28. Gessi. 28. Circe mit ihren Zaubereyen beschäftiget, eine sehr schöne Figur in natürlicher Größe auf Lei-

(*) Dieses fast unschätzbare Stück für einen Kenner, hat die Sammlung des verstorbenen Premier-Ministers, Grafen von Brühl, in Dresden gezieret. Die ganze übrige Samlung ist mehrentheils nach St. Petersburg gekommen.

Leinewand, durch Gessi, gemahlet, so ein Schüler des Guido gewesen. Es giebt Gemählde von Gessi, die ein feuriges und angenehmes Colorit haben, ohne daß die halbe Schattirung ins gräuliche fällt.

29. **Carravaggio.** 29. Jupiter in der Gestalt eines Schwans, wie er in Leda verliebt ist, durch Carravaggio, nach dem Gemählde des Michael Angelo Bonarotti, auf Holz gemahlet. Dieses Gemählde ist von allen großen Meistern copiret worden, und es befindet sich auf dem Berliner Schloße ebenfalls eine sehr gute Copie von demselben. Da sie aber etwas zu hoch und in einem dunklen Zimmer aufgehängt ist; so kann man von demselben nicht urtheilen. Der Herr Marquis d'Argent redet in seiner *Histoire de l'esprit humain* von diesem Gemählde. (*)

30. **Constanzi.** 30. Rebecca mit ihrer Heerde; Sie betrachtet ihren Liebhaber, so sich den Stein von den Brunnen zu heben beschäftiget. Ganze Figuren auf Leinewand, durch den Chevalier Placido Constanzi gemahlet. Die Composition derselben ist sehr angenehm, die Zeichnung schön, und das Ganze nach der Natur ausgeführet. Es herrscht zwar Harmonie in dem ganzen Gemählde, das Colorit desselben ist aber weder frappant noch glänzend. (**)

(*) Tom. XII. pag. 78. Der Herr von Noyers hat das Original dieses durch Michael Angelo verfertigten Gemähldes verbrennen laßen; es stellte solches den in einen Schwan verwandelten Jupiter vor, wie er sich mit der Leda abgiebt. Dieses Gemählde war das Meisterstücks dieses großen Künstlers, mit dem Franz der Erste das Schloß von Fontainebleau ausgezieret hatte.

(**) Ist aus der schönen Sammlung des Herrn Carl Heinrich von Heineken, ehedem in Dresden.

31. Rosso. 31. Venus von denen Musen umgeben, ganze Figuren, durch Rosso von Florenz auf Holz gemahlet. In der Zeichnung sind zwar gute Stellen, das Colorit fällt aber etwas ins Röthliche. Das Gemählde ist an sich noch sehr gut erhalten.

32. Giordano. 32. Eine sanft schlafende Venus und ein Satyr, so sie überraschen will. Ganze Figuren in natürlicher Größe, durch Lucas Giordano von Neapel auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist sehr sanfte und angenehm.

33. Veronese. 33. Paul Veronese hat in diesem Gemählde den Glauben, die Liebe, und Hoffnung, in ganzen Figuren auf Leinewand gemahlet, vorgestellt. Das Colorit ist sehr gut erhalten. Das Gemählde ist eine Allegorie, alle Figuren deßelben sind aus der adelichen Familie von Cornaro zu Venedig genommen.

34. Cagliari. 34. Das Gastmahl des Herodes, wo seine Tochter den Kopf des heiligen Johannis empfängt. Von einer sehr schönen Composition, und durch Carl Cagliari, einen Sohn des Paul Veronese, auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde ist sehr gut erhalten, und kömmt aus einer großen Sammelung eines Deutschen Prinzen.

35. Rothenhammer. 35. Eine auf einem Bette liegende und ruhig schlafende Venus. Ein kleines Cabinets-Stück, durch Rothenhammer auf Holz gemahlet; ist sehr gut gezeichnet und erhalten.

36. Procaccini. 36. Der Engel, so dem Joseph im Traume erscheinet; ein kleines Gemählde, durch Julius Cäsar Procaccini auf Holz gemahlet. Dieses Stücke ist nur ein erster Entwurf.

37. Ca.

37. Casari. 37. Die Klugheit, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Casari auf Leinewand gemahlet.

38. Casari. 38. Die Liebe, der Compagnon des vorigen, auch durch Casari gemahlet. In diesem Gemählde sind sehr viele Schönheiten. Das an der Brust der Mutter saugende Kind, hat besonders ein sehr schönes und angenehmes Colorit, und ist mit einen sehr weichen und vollkommenen Pinsel gemahlet. Diese beyden Stücke haben viele Vorzüge. (*)

39. Maratti. 39. Maria mit dem Kinde Jesus, durch Carl Maratti auf Leinewand gemahlet. Es ist in diesem Stücke sehr viel ähnliches mit der Art zu mahlen, des Chevalier Dominico Gabiani, eines Florentinischen Mahlers.

40. Titian. 40. Venus, wie sie sich schmückt, halbe Figuren auf Leinewand durch Titian gemahlet.

41. Rocco. 41. Venus, die sich durch den Cupido einen Dorn aus dem Fuße ziehen läßet, durch Michael Rocco, Parmeggiano genannt, auf Leinewand gemahlet. Das Colorit dieses Gemähldes ist sehr angenehm, und thut eine gute Würkung.

Das Zimmer No. II.

42. Jordaans. 42. Meleager, so dem Attalante einen wilden Schweinekopf überreichet, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Jacob Jordaans auf Leinewand gemahlet. Das Colorit fällt ein wenig ins Gräuliche, vielleicht, weil dieses Gemählde etwas gelitten hat.

(*) Franciscus Casari, genannt Malugano, Mahler zu Verona: Er hat im Anfange dieses Jahrhunderts gelebt.

43. **Tintoretto.** 43. Danae, ganze Figur in Lebens-Größe, durch Jacob Tintoretto auf Leinewand gemahlet. Der Ton des Colorits hat ein wenig gelitten, und fällt etwas ins Röthliche. Dieses Gemählde hat viel ähnliches mit der Mahlerey des Nadalino de Murano, eines venetianischen Mahlers, und Schülers des Titians. (*)

44. **Dietrich** 44. Die Vermählung der heiligen Catharina mit dem Kinde Jesu, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Dietrich auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde ist eine Nachahmung eines in der Dresdener Gallerie befindlichen, und durch Philipp Gerhardi, einen Schüler des Peters von Cortona gemahlten Stückes.

45. **Dominiquin.** 45. Artemisia, so die Asche ihres Gemahls sammlet, ganze Figuren, durch Dominiquin auf Leinewand gemahlet. Es ist viel Ausdruck in diesem Stück, der Schmerz ist insbesondere auf dem Gesichte der Artemisia sehr gut abgezeichnet. Ein Kenner wird das Uebrige des Stückes beurtheilen können. (**)

46. **Julius Romanus.** 46. Orpheus und Euridice, gange Figuren, durch Julius Romanus auf Leiwand gemahlet. (***)

47. **Berchem** 47. Perseus sucht die Andromacha vom Felseu los zu machen; Figuren, durch Berchem auf Leinewand in Lebensgröße gemahlet. In dem Colorit ist viel Stärke, Licht und Schatten thut eine

(*) Ein Kenner wird es zu beurtheilen wissen.

(**) Der besonders geschickte B. N. le Suer, Directeur der Königlichen Mahler-Academie in Berlin, hat dieses Gemählde besonders gut hergestellet, und ganz übermahlet.

(***) Ist aus dem Vorrathe der Dresdener Sammlung.

eine große Würkung. Das Ganze fällt aber nur ein wenig ins Gelbliche; doch ist es voller Kühnheit.

48. Veronese. 48. Die Beschneidung des Heilandes, Figuren in natürlicher Größe. Die Composition ist gut, das Colorit aber hat viel gelitten. Dieses Gemählde des Paul Veronese ist jedoch zu Paris sehr geschätzet worden.

49. Schidone. 49. Cain und Abel, ganze Figuren fast in Lebensgröße, durch Bartholomäus Schidone, einen Neapolitanischen Mahler, auf Leinewand gemahlet. Das Ganze ist gut gezeichnet, das Colorit ist aber etwas dunkel, und daher nicht angenehm.

50. Jordaans. 50. Der berauschte Silenus läßt sich führen, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Jacob Jordaans auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist gut, von einer großen Stärke und unvergleichlichen Würkung. Dieses Gemählde ist eines der Besten von diesem Meister.

51. Bambini. 51. Achilles, wie man denselben in das Wasser des Styxes tauchet, ganze Fignren, durch den Chevalier Bambini (*) auf Leinewand gemahlet. Der Gegenstand ist sehr angenehm, das Colorit lieblich, und mit einem weichen Pinsel ausgeführet, das Ganze thut auch eine sehr gute Würkuug.

52. Liberi. 52. Venus auf dem Ruhebette, eine ganze Figur, durch den Chevalier Liberi auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist sehr angenehm und meisterhaft ausgeführet. Man kann dieses Stück ohne Wahn vielen Gemählden des Titians an

(*) Ist 1670. in Venedig gebohren, und starb im 85sten Jahre.

an die Seite setzen, es wird allezeit die Vergleichung aushalten. (*)

Das Zimmer No. III.

Ist sehr reich in roth und Gold meubliret. In demselben befindet sich auch eine sehr schöne Commode von Schildkröte gearbeitet und reichlich mit vergoldeter Bronze gezieret, durch Melchior Kambly zu Potsdam verfertiget; auf derselben lieget eine Florentinische Tischblatte von Mosaique, eines der schönsten Stücke, so man in dieser Art sehen kann; es gehörte selbiges ehedem dem Prinzen Moritz von Sachsen, Marschall von Frankreich.

Das Zimmer No. IV.

Ist prächtig meubliret, und mit fünf Gemählden von Solimene angenehm ausgezieret.

53. Solimene. 53. Die in Endymion verliebte Diane, überrascht denselben in süßem Schlafe, Figuren in Lebensgröße, durch Solimene zu Neapel, so wie auch die vier folgenden, gemahlet.

54. Solimene. 54. Acis und Galathe.

55. Solimene. 55. Venus und Adonis, dieses Gemählde ist zehn Fuß hoch und dreizehn Fuß breit.

56. Solimene. 56. Zephir und Flora.

57. Solimene. 57. Bachus und Ariadne, ein Gemählde, in dem Solimene viel Annehmlichkeit und Wahrheit angebracht hat. Alle diese Gemählde sind überhaupt sehr gut gezeichnet, und man siehet, daß sie gewiß nach der Natur sind.

Das

(*) Dieses vortreflichen Gemählde zierte ehedem die schöne obgleich nicht zahlreiche Sammlung des Herrn Geheimden Cabinets- und Krieges-Rathes Eichel in Potsdam.

Das Colorit derselben thut eine sehr gute Würkung, und ist nicht so ganz grünlich, wie es sonst gewöhnlich der mehresten Gemählde dieses Künstlers ihres ist. Man bemerket auch, daß sich derselbe in diesen Stücken Mühe gegeben hat, weil sie durch den Käyser Carl den Sechsten, so mit denenselben ein Zimmer eines seiner Lustschlößer auszieren wollte, bestellet worden sind.

Der Camin ist in diesem Zimmer von Rosso Carolino, und sehr gut gearbeitet. Auf demselben stehen drey Waasen, eine so von Porphyr und mit vergoldeter Bronze gezieret ist, und zwey ovale von orientalischem Agathe mit Bronze besetzet.

Ein Tisch von Rosso Carolino, aus den ganzen, und von sehr großer Schönheit.

Der Kronleuchter ist von Berliner Porcellain, und ist sehr gut gearbeitet.

Das Cabinet.

Ist oval, sehr in die Augen fallend, und von vortrefflichem Geschmacke. Chevalier aus Paris hat es gemahlet und laquiret.

58-71. **Paterre.** In denen Abtheilungen siehet man vierzehn Gemählde angebracht, so durch Paterre gemahlet, und aus dem Comischen Romane des Scarrons genommen sind. Alle diese vierzehn Gemählde sind in der nehmlichen Größe zu Paris in Kupfer gestochen worden.

Ein sehr schöner Tisch von Mosaique, aus Florenz, mit Vögeln und Blumen. (*)

(*) Ist ein Geschenke vom Großherzoge von Toscana an Se. Majestät den König Friedrich den Ersten in Preussen; und ist im Lust-Schloße, Caput, nahe bey Potsdam placiret gewesen.

Der Camin ist von einen schwarzen Marmor, und mit sächsischem Porcellaine gezieret. Der Kronleuchter ist auch von sächsischen Porcellaine.

Das Schlaf-Zimmer.

Dieses Zimmer ist mit vieler Pracht und Geschmacke ausmeubliret; die Stoffe sind zu Berlin verfertiget worden. (*)

In demselben befindet sich ein prächtiger Schrank, in Mosaique, von Florenz, alles ist von Edelgesteinen und orientalischen Agathen gearbeitet. Der Fuß, auf dem derselbe ruhet, ist von Schildkröte und reichlich, so wie auch der Schrank selbst, mit vergoldeter Bronze gezieret. Alles ist zu Potsdam durch Melchior Kambly verfertiget worden.

Das Cabinet No. V.

Ist mit folgenden Gemählden ausgezieret:

72. **Guido.** 72. Cleopatra, halbe Figur in Lebensgrösse, durch Guido Reni auf Leinewand gemahlet. Der Kopf ist sehr gut gezeichnet und voller Ausdruck; das Colorit hat jedoch gelitten.

73. **Gerhard Dov.** 73. Ein junges auf dem Claviere spielendes Frauenzimmer, durch Gerhard Dov auf Holz gemahlet. Für Kenner ist dieses kleine Cabinetsstück sehr schätzbar.

74. **Schalcken.** 74. Ein kleiner Knabe, so fischt. Dieses kleine Gemählde thut eine sehr artige Würkung, ist sehr gut ausgeführet, und durch Gottfried Schalcken auf Holz gemahlet. Dieser Meister hat fast nichts, als Nachtstücke verfertiget,

(*) In denen Fabriquen derer Fabrikanten, Girard und Michelet, und der Brüder Bodoin, in Berlin.

get, so aber schätzbar sind, und sehr gesucht werden. (*)

75. **Poussin.** 75. Reinaldus und Armide, ganze Figuren, durch Poussin auf Holz gemahlet. Die Composition ist schön, das Colorit aber ein wenig schwach und ohne Würkung.

76. **Wermond.** 76. Die Enthaltsamkeit des Scipio, ganze Figuren, durch Wermond auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist ein wenig einfach, und fällt sehr ins gelbliche.

77. **Van der Meulen.** 77. Die Zurückkunft eines jungen englischen Prinzen von der Jagd, nebst seinem Gefolge. Man siehet, daß van der Meulen alles nach der Natur gemahlet hat.

78. **Ricci.** 78. Die Hochzeit zu Canaan in Galiläa, von einer sehr schönen und reichen Composition. Ganze Figuren, auf Leinewand gemahlet, durch Marcus Ricci. Dieses ganze Gemählde thut eine sehr gute Würkung.

79. **Watteau.** 79. Eine Zusammenkunft in einer angenehmen Gegend, durch Watteau auf Holz gemahlet. Dieses Stück ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.

80. **Lancret** 80. L'Amour du Boccage, die Liebe im Busche. Unter diesen Namen hat man dieses Stück, so durch Lancret auf Leinewand gemahlet ist, zu Paris in Kupfer gestochen.

81. Dyck.

(*) Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preussen, besitzen ein sehr schönes Cabinets-Stück, von diesem Schalcken auf Kupfer gemahlet. In demselben wird eine liebenswürdige junge Dame, so sich wahrsagen läßet, vorgestellet; es ist solches ein Nachtstück durch ein Licht erleuchtet, und sehr gut ausgeführet.

81. Dyck. 81. Der verlohrne Sohn, ganze Figuren, durch Philipp van Dyck auf Leinewand gemahlet. (*)

82. Conca. 82. Die Verstoßung der Hagar nebst ihren kleinen Sohn Ismael. Die Composition desselben ist schön; es ist aber nur der erste Entwurf durch den Chevalier Sebastian Conca auf Leinewand gemahlet. Das große nach diesem Entwurfe gemachte Gemählde, ist 1745. für Se. Majestät dem Könige von Portugal verfertiget worden.

83. Boulogne. 83. Die vier Jahreszeiten, durch Johann Boulogne auf Kupfer gemahlet, sind sehr gut ausgeführet. Es ist dieses Gemählde ein schönes Cabinetsstück.

84. Albano. 84. Die Ausruhung auf der Flucht nach Egypten, durch Franz Albano auf Leinewand gemahlet. Die Composition deßelben ist sehr schön und angenehm, fürnehmlich der Kinder, so in der Luft und zwischen das Laub der Bäume fliegen, und von denen einige auf die Aeste der Bäume klettern. Das Colorit ist sehr lieblich und gut erhalten.

85. Poulenburg. 85. Die Anbetung der heiligen drey Könige, ein sehr schönes Cabinets-Stück, das sehr gut ausgeführet, und durch Cornelius Poulenburg gemahlet ist. Dieses Gemählde hat sehr viel von der Manier des Gerhard Hoet.

86. Veronese. 86. Barthäsebe im Baade, durch ihre Mädgens bedienet, ganze Figuren, durch Paul Vero-

(*) Es lebte derselbe 1749. im Haag, wo ich seine Bekanntschaft machte. Er hat kleine Gemählde, in dem Geschmacke und nach der Art des Chevalier van der Werft, gemacht, seine Werke sind aber anjetzt sehr selten. Gegenwärtiges Gemählde ist nach seiner ersten Art verfertiget.

Veronese auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde ist sehr gut erhalten, und eines der schönsten von Paul Veronese, es ist werth, in der schönsten Gallerie aufgestellet zu werden. (*)

87. de Voys. 87. Dieses Cabinets-Stücke ist sehr gut und mit einen starken Pinsel ausgeführet, es herrschet in demselben eine schöne Harmonie, die Würkung davon ist vortreflich. Arrey de Voys hat in diesem Gemählde Venus und Adonis auf Holz, vorgestellt. Die Arbeiten dieses Meisters sind noch seltener, als des Chevalier van der Werft seine. (**)

88. Werft. 88. In diesem Stücke stellt Peter van der Werff einen Schäfer vor, der eine Schäfferin überrascht und sie zu zwingen suchet. Dieses kostbare Cabinets-Stücke ist auf Leinewand gemahlet, und hat sehr viel von der Manier des Chevalier von Moor.

89. Poussin. 89. Die vier Jahreszeiten nebst Apollo und dem Thierkreise. In diesem gut gezeichnetem Gemählde ist viel Composition und Allegorie, aber wenig Effect in dem Coloritte, es ist selbiges durch Poussin auf Leinewand gemahlet.

90. Watteau. 90. *La recréation du Bal*; Man hat dieses Gemählde in Paris in derselben Größe, und unter diesen Namen, in Kupfer gestochen; es ist solches durch Watteau auf Leinewand gemahlet.

91. Lam-

(*) Paulus Caliari, genannt Veronese, ist 1532. in Verona gebohren; und starb zu Venedig 1588. In Venedig, Verona und Dresden sind seine schönsten Gemählde.

(**) Dieses vortreffliche Cabinetsstück ist aus der Sammlung des Herrn Geheimden Cabinets- und Krieges-Rathes Eichel, das derselbe zu seinem Vergnügen als ein großer Liebhaber und Mäcenat, in Potsdam hatte.

91. Lancret. 91. *L'Amusement de l'Eté*; die Belustigungen des Sommers, durch Lancret gemahlet, und auch in Paris in Kupfer gestochen.

92. Guido. 92. Maria mit gefaltenen Händen. Der Ausdruck des Schmerzes und der Andacht ist unvergleichlich. Der Entwurf ist schön, und Guido Reni hat dieses Gemählde in dem Geschmacke des Ludewig Carasch gemahlet.

93. de Moor. 93. Ein Opfer an dem Priapus. Eine römische Dame kniet für deßelben Bildsäule, um von diesem Gotte zu erhalten, schwanger zu werden. Der Chevalier de Moor hat dieses kleine Gemählde gut ausgeführet, es ist solches auf Holz gemahlet.

94. Maratti. 94. Die heilige Jungfrau, ist nur der erste Entwurf zu einem größern Gemählde, es ist selbiger durch Carl Maratti auf Holz gemahlet.

Zweyte Etage.

In dem Cabinette No. XV.

Sind folgende Gemählde aufgestellet;

95. Guido. 95. Elmire ernähret ihren Vater in seinem Gefängniße mit ihrer Milch, halbe Figuren, durch Guido Reni auf Leinewand gemahlet. Der Entwurf dieses Stückes ist schön, die Charactere sind gut ausgedrücket, nur ist das Colorit

etwas dunkel. Dieses Stück ist nach Art des Ludewig Caracci gemahlet. (*)

96. **Cagliari.** 96. Die Anbetung der heiligen drey Könige, ganze Figuren durch Cagliari, einen Sohn des Paul Veronese, auf Leinewand gemahlet.

97. **Solimene.** 97. Die Entdeckung der Schwangerschaft der Calliste, reiche Composition, durch Solimene auf Leinewand gemahlet.

98. **Solimene.** 98. Verschiedene aus einer Schlacht zurückkommende römische Soldaten, wie sie sich an dem Ufer eines Flußes ausruhen, und, um sich abzukühlen, mit Trinken beschäftigen. Durch Solimene, in der Art des Mahlers Schönfelds, eines Deutschen, auf Leinewand gemahlet.

99. **Lutti.** 99. Der Unglaube des Thomas gegen unsern Heiland, halbe Figuren, durch den Chevalier Benedict Lutti auf Leinewand gemahlet.

100. **Breugel.** 100. Venus und Vulcan. Die Figuren sind durch Rothenhammer ganz unvergleichlich gemahlet, das übrige aber ist durch Breugel auf Holz gemahlet. Dieses vortreffliche Gemählde ist sehr gut erhalten, und ausgeführet. (**)

101. **Rubens.** 101. Die keusche Susanna, kleine Figuren, durch Rubens auf Holz gemahlet.

102.

(*) Se. Königliche Hoheit, der Prinz Heinrich, haben in Dero selben schönen Sammelung den Compagnon dieses Gemähldes; so den heiligen Petrus, wie er von der Magd gefragt wird, vorstellet, auch halbe Figuren auf Leinewand gemahlet, und gut erhalten.

(**) Dieses vortreffliche Stück von Breugel und Rothenhammer, ist ebenfalls aus der Sammlung des verstorbenen Herrn Geheimden Cabinets- und Krieges-Rathes Eichels. Es stellet das Feuer vor. Es waren vier Stück, die vier Elemente vorstellten; die andern drey sind 1771. nach Holland gekommen.

102. **Beschey.** 102. Ein Frauenzimmer, halbe Figur, durch Beschey auf Holz gemahlet.

103. **Limborch.** 103. Leda, ein kleines Gemählde, durch Heinrich Limborch auf Holz gemahlet.

104. **Limborch.** 104. Lucretia, kleine Figur, durch Heinrich Limborch auf Holz gemahlet, es ist ein sehr schöner Effect und gute Ausführung in diesem Cabinetsstücke.

105. **Berchem.** 105. Eine sehr schöne Landschaft mit Figuren, so vorstellen, wie ein heiliger Mann durch Löwen zerrissen wird, (*) durch Nicolaus Berchem auf Holz gemahlet. Ist eines der schönste Stücke von diesem Meister.

106. **van Dyck.** 106. Der ungerechte und grausame Richter Ozanes. Dieses Stück ist auf Leinewand gemahlet, aber es ist selbiges nur der erste Entwurf zu einen großen Gemählde, so sich ebenfalls in dieser Sammelung befindet.

107. **Le Brun.** 107. Die heilige Familie, durch le Brun auf Leinewand gemahlet. Obgleich das Colorit ein wenig kalt ist; so sind doch sehr viele Schönheiten in diesem vortrefflichem Gemählde.

108. **de Harlem.** 108. Bachanalien, durch Cornelius de Harlem auf Holz gemahlet.

109. **Bassano.** 109. Die Anbetung der Hirten, ganze Figuren, durch Franz Bassano auf Leinewand gemahlet.

110. **Le Sueur.** 110. Johannes der Täufer und unser Heyland, ganze Figuren, durch le Sueur auf Leinewand gemahlet. Die Zeichnung ist schön, und es herrschet in diesem Gemählde eine unvergleichliche Uebereinstimmung.

(*) 2. Buch der Könige Cap. 3.

111. Lairesse. 17. Dieses Gemählde ist eines der schönsten, so man von Lairesse sehen kann, und bestehet aus ganzen Figuren, so auf Leinewand gemahlet sind. Die Composition derselben ist sehr schön, und ist in einer feinen Zeichnung und vortrefflichem Coloritte ausgeführet. Man kann jedoch den Gegenstand, so Lairesse in demselben hat vorstellen wollen, nicht errathen; der größeste Theil der Gelehrten von Paris hat ihn nicht entdecken können. Es muß jedoch derselbe ein Stück aus der römischen Geschichte seyn. Denn man siehet in das Innerste eines Tempels, in dem verschiedene Vestalen um einen Tisch herum sitzen. Eine derselben gehet mit einen jungen Prinzen aus dem Tempel, um ihn einer Prinzeßin vorzustellen, so bey seinem Anblicke in Ohnmacht fällt; zu seiner Seite befindet sich ein Krieger und ein ehrwürdiger Greiß auf denen Knien und mit dem Gesichte auf der Erde. Man zeiget diesem jungen Prinzen eine Krone und einen Stock. Zwischen denen Säulen siehet man das Bildniß des Herkules und einige angekommene Schiffe, so diese Familie überbracht haben. Dies ist die ganze Erklärung, so ich von diesem Gemählde geben kann.

112. Constanzi. 18. Apollo verfolget die Daphne, ganze Figuren, einen Fuß hoch, durch den Chevalier Placido Constanzi, auf Befehl Sr. Majestät des Königes von Preussen, im Jahr 1755. zu Rom gemahlet. (*) 113.

(*) Der Compagnon ist durch den Chevalier Battoni verfertiget, und stellet die Verheyrathung der Psyche vor. Dieses Gemählde ist in dem Cabinet zur Seite der großen Gallerie von Sans-Souci aufgestellet, und befindet sich in der Beschreibung von dieser Gallerie No. 85. S. 77.

113. **Venius.** 19. Der Parnaßus mit allen Musen und andern Gottheiten. Kleine Figuren, durch Otto Venius auf Leinewand gemahlet. In dem Coloritte ist keine Harmonie, und die Würkungen des Lichtes sind zu sehr zerstreuet; übrigens ist viel gutes in diesem Gemählde, so nach der ersten Manier des Rothenhammer gemahlet ist.

114. **Lancret.** 20. Mademoiselle Camargo mit ihren Tänzer. Der Hintergrund dieses Gemähldes ist ein Busch, es ist selbiges durch Lancret auf Leinewand gemahlet.

115. **Guido.** 21. Bachus und Ariadne, große Figuren, fast in halber Lebensgröße, durch einen geschickten Schüler des Guido auf Leinewand gemahlet. Diese beyden Figuren sind von einem großen Gemählde genommen, und von einer reichen Composition, wie man solches in einem durch Jacob Frey nach dem Guido zu Rom verfertigten Kupferstiche sehen kann.

116. **Conca.** 22. Loth mit seinen beyden Töchtern, halbe Figuren, in natürlicher Größe durch Conca auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde thut eine gute Würkung.

Das Zimmer No. XI.

Ist mit folgenden Gemählden ausgezieret:

117. **Le Brun.** 1. Die Vergötterung der Psyche, Figuren einen Fuß hoch, durch den Chevalier Carl le Brun auf Leinewand gemahlet, von einer schönen Composition und gut gezeichnet; Die Figur des Jupiters ist vorzüglich schön, das Colorit ist aber ein wenig schwach.

118\. **de Troy.** 2. Loth mit seinen beyden Töchtern, Figuren in natürlicher Größe, durch den Chevalier Franz de Troy auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde ist mit einen freyen und kühnen Pinsel gemahlet. Das Colorit thut eine sehr große Würkung, fällt aber etwas stark ins gelb und röthliche. Die Stellung der beyden Töchter sind ein wenig zu gezwungen, die von Loth aber ist sehr natürlich, und drückt die Trunkenheit sehr gut aus.

119\. **Le Sueur.** 3. Das Urtheil des Paris, ganze Figuren, fast in natürlicher Größe, durch le Sueur auf Leinewand gemahlet. Man erkennet den Meister nicht in diesem Gemählde.

120\. **van Huysum.** 4. Eines der schönsten Blumenstücke, so Johann van Huysum gemahlet hat. Seine Arbeiten werden gar sehr geschätzet, vornehmlich aber in Holland, wo man für selbige sehr große Summen bezahlet.

121\. **de Krayer.** 5. Christus mit seinen Schülern zu Emmaus, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch den Chevalier Gaspar de Krayer auf Leinewand gemählet. Dieses Gemählde thut einen sehr guten Effect, und ist von Kennern denen Arbeiten eines Rubens und van Dyck, gleich geschätzet worden. Rubens befürchtete auch, daß ihn Krayer noch übertreffen möchte, fürnehmlich da er zu Antwerpen ein durch Rubens gemahltes Altarsstück ansahe, sagte derselbe, **Krayer, Krayer, du wirst mich balde übertroffen haben.** Dieses Stück ist auch ein unvergleichliches Gemählde, das Colorit ist von einer bewundernswürdigen Stärke und Effect.

122. Cellesti. 6. Der betende David, voller Andacht, opfert aus Dankbarkeit, daß Gott die Pest hat aufhören laßen. Zu seiner Seite ist der Prophet Nathan und ermahnet ihn, und der Engel stecket das Schwerdt der Züchtigung in der Erwartung in die Scheide, daß das himmlische Feuer, auf das, auf dem Altare liegende Opfer, fallen werde. Figuren in natürlicher Größe, durch den Chevalier Andreas Cellesti auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist nicht sehr glänzend, doch herrschet eine gute Uebereinstimmung in demselben, und Cellesti hat dieses Gemählde mit mehrerer Sorgfalt, als gewöhnlich, verfertiget. (*)

123. Carravaggio. 7. Einige bewaffnete Soldaten, so spielen, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Michael Angelo Merighi, Carravaggio genannt, auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist stark und von einer guten Würkung; im Licht und Schatten ist sehr viel von der Manier des Mahlers Valantin.

124. Vouet. 8. Die heilige Elisabeth, wie sie an die Armen Eyer austheilet, Figuren fast in natürlicher Größe, durch Simon Vouet auf Leinewand gemahlet.

125. Lutti. 9. Eine alte Frau, so einem jungen Mädchen lesen lernet, halbe Figuren in natürlicher Größe auf Leinewand gemahlet. Das Colorit

(*) Alle Liebhaber zu Venedig haben dieses Gemählde sehr hoch geschätzet, welches dem Grafen Anton Maria Zanetti, sonst Girolamo, zu Venedig gehörte, so es aus Freundschaft dem Kaufmanne Gotzkowffsky zu Berlin überließ, der es 1763. an Se. Majestät dem Könige verkaufte.

lorit ist angenehm, und die Würkungen des Lichtes sind sehr schön.

Ein vortreflliches und großes Tischblatt, von Verdo Antico, aus dem Ganzen; auf demselben befindet sich eine ovale große Waase mit Deckel von Agath aus Mallaga.

Das Zimmer gelb und Silber.

Ist ganz ausgetäfelt und reich und edel mit einer schönen und geschmackvollen Zeichnung gezieret. Die Decke ist durch Frisch gemahlet; er stellet auf derselben Diana mit ihrem weißen Hunde vor. Das Colorit ist schön, und thut eine gute Würkung. Dieses ganze Stücke macht überhaupt dem Künstler, so es verfertiget, alle mögliche Ehre.

In denen vier Rundungen sind sehr gut gezeichnete Kinder angebracht. Das Colorit derselben ist ebenfalls schön, und in demselben viel Natur und Wahrheit.

Der Camin ist von einen schönen schwarzen Marmor, in dessen Mitte Seine Majestät einen orientalischen Agath, auf dem die drey Grazien in erhabener Arbeit vorgestellet sind, haben anbringen laßen.

Auf dem Tische ist eine ovale Waase mit Deckel von Agath aus Mallaga.

Eine schöne mit Schildkröte und Perlmutter ausgelegte Commode, reich mit Silber gezieret, zu Potsdam durch Spindler den jüngern verfertiget, welcher von Bareuth dahin gekommen ist.

Das Zimmer zur Seite.

Ist reich und mit einen eben so edlen als großen Geschmacke ausmeubliret. Alle Auszierungen sind sehr guth gezeichnet und von einer schönen Erfindung, es sind zur Jagd gehörende Sachen. Alles ist vergoldet.

Das Zimmer neben dem großen Marmor-Saale.

Ist mit folgenden Gemählden ausgezieret:

126. **Rubens.** 1. Die heilige Maria Magdalena beweinet in der Wüsten ihre Sünden, und die Engel binden eine Ruthe, um sie zu züchtigen. Der Hintergrund ist eine Landschaft, ganze Figuren beynahe in Lebensgröße, durch Rubens auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist sehr schön und ziemlich gut gezeichnet. Die Landschaft ist durch Lucas van Uden, deßen sich Rubens zu Verfertigung der Landschaften öfters bedienet, gemahlet.

127. **Dyck.** 2. Der Heyland speiset fünf tausend Mann, ganze Figuren fast in natürlicher Größe, durch Anton van Dyck auf Leinewand gemahlet.

127. **Dyck.** 3. Die Anbetung der Hirten, ist der Compagnon des vorigen.

129. **Dypenbeck.** 4. Apollo verfolgt die Daphne, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Abraham van Dypenbeck auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist nicht sehr in die Augen fallend, es ist aber viel Angenehmes und viel Ausdruck in demselben.

130. **Rubens.** 5. Boreas, wie er die Orithia raubt, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Rubens auf Holz gemahlet. Die Composition ist voller Geist, und mit einen freyen Pinsel meisterhaft ausgeführet.

131. **Rubens.** 6. Maria nebst andern heiligen Frauen, ganze Figuren, durch Rubens auf Lei-

newand gemahlet. Der Hintergrund dieses Gemähldes ist eine Landschaft.

132. **Boulogne.** 7. Die keusche Susanna, ein kleines Cabinetsstück, gut und mit einen weichen Pinsel durch Boulogne ausgeführet.

133. **Boulogne.** 8. Eine Dame, der Compagnon des vorigen, auch von Boulogne.

134. **Teniers.** 9. Ein Concert auf Holz gemahlet. Teniers hat in demselben seine Familie vorgestellet. Dieses kleine Cabinetsstücke ist in der nehmlichen Größe durch le Bas zu Paris in Kupfer gestochen worden.

135. **Teniers.** 10. Eine Bauern-Gesellschaft, durch David Teniers auf Holz gemahlet, es ist auch in derselben Größe zu Paris in Kupfer gestochen worden.

136. **Jordaans.** 11. Merkurius und Argus, Figuren in natürlicher Größe, durch Jordaans auf Holz gemahlet. Dieses Gemählde ist in Holland in Kupfer gestochen worden.

137. **van Dyck.** 12. Eine Frau mit einem an ihrer Brust ruhig schlafenden Kinde, halbe Figuren von natürlicher Größe, durch Anton van Dyck auf Holz gemahlet. Dieses Gemählde ist mit einer großen Kunst und bewundernswürdigen Freiheit des Pinsels, im Geschmack des Daniel Sehgers verfertiget.

138. **Hondhorst.** 13. Loth mit seinen beyden Töchtern, Figuren in Lebensgröße, durch Gerhard Hondhorst auf Leinewand gemahlet. Es ist viel Natur und Verdienst in diesem Gemählde, blos die eine auf der Erde liegende Figur könnte etwas edler seyn.

139. **Rubens.** 14. Der heilige Martinus auf einem weißen Pferde, beschäftiget seinen Mantel zu zerschneiden, um ihn unter die Armen zu vertheilen, Figuren beynahe in natürlicher Größe, durch Rubens auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist sehr lebhaft.

140. **Haals.** 15. Ein Schiffs-Capitain sitzet nebst seiner Frau schwarz gekleidet, bey Schewelingen ohnweit dem Haag, am Ufer des Meeres. Dieses Gemählde thut fürnehmlich durch das Licht und den Schatten eine sehr gute Würkung, und ist durch Franz Haals auf Leinewand gemahlet.

141. **Pesne.** 16. Das Bildnis der Frau des Pesne in spanischer Kleidung, mit einem Huthe und einer weißen Feder auf dem Kopfe. Es ist dieses eines der schönsten Gemählde des Anton Pesne.

142. **Teerburg.** 17. Die Verschwörung des Grafen Horn, indem er im Bretspiele spielet, halbe Figuren, durch Gerhard Teerburg auf Leinewand gemahlet. In diesem Stücke herrscht viel Wahrheit; es hat selbiges ehedem das Cabinet des Herrn von l'Ormie im Haag gezieret.

143. **Rubens.** 18. Mars und Venus ganze Figuren in halber Lebensgröße, durch Rubens auf Holz gemahlet. Das Colorit ist in die Augen fallend, die Zeichnung ist ein wenig zu sehr überhäuft.

144. **van Dyck.** 19. Der ungerechte Richter Ozanes, (*) wie er von seinem Stuhle aufstehet. Der

(*) Ozanes, General-Gouverneur von Thracien, ein Sohn des obersten Richters in Persien Sisamnes, ließ den König Cambyses lebendig schinden, und bediente sich seiner Haut, um mit derselben, anstatt eines Baldachins, seinen Richterstuhl zu bedecken.

Der Baldachin ist eine Menschenhaut. Die Leidenschaften sind sehr lebhaft ausgedrückt. Die Composition ist reich, aber der Effect ist im Ganzen nicht groß, die Figuren sind von natürlicher Größe, durch Anton van Dyck auf Leinewand gemahlet.

145. **van Dyck.** 20. Ein stehender holländisch gekleideter Knabe, durch van Dyck auf Leinewand gemahlet. In diesem Stücke sind sehr viele Manieren des Franz Haals.

146. **Breugel.** 21. Ceres und Folra, durch Bruegel auf Holz gemahlet. In der Grundzeichnung dieses Stückes ist viel Arbeit.

147. **Pesne.** 22. Ein reizendes Bauermädchen im Fenster, so den Kopf auf den rechten Arm stützet. Licht und Schatten thut in diesem Gemählde eine vortrefliche Würkung, der Mahler hat in demselben die bloße Natur vorgestellet. Es scheint beynahe, daß ihm die Liebe bey Mahlung des Gegenstandes die Hand geführet habe. Es ist dieses Stück ohnstreitig eines der schönsten Gemählde von Pesne. (*)

148. **Haals.** 23. Das Bild eines Mannes mit dem Huthe auf dem Kopfe und einer weißen Halskrause, durch Franz Haals auf Holz gemahlet.

149 **Rubens.** 24. Ein verfolgter Hirsch. Die Figuren sind durch Rubens, und die Thiere durch Schnayrs (**) gemahlet.

150. **Beschey.** 25. Die keusche Susanna, ein Cabinetsstück, durch Beschey auf Holz gemahlet.

(*) Der Graf Algarotti hat dieses Gemählde Sr. Majestät dem Könige vermacht.

(**) Eben dieses Gemählde im Großen, so besonders schön ist, befindet sich in der Berliner Gallerie.

151. Bol. 26. Das Bildnis der Erbin von Burgund, im Profil durch Ferdinand Bol auf Holz gemahlet.

152. Limborch. 27. Bachus und Ariadne, kleine Figuren, durch H. Limborch auf Holtz gemahlet. Es ist Schade, daß das Colorit dieses Gemähldes ein wenig durch die Sonne gelitten hat.

Der große Marmor-Saal.

Ist von grünen und weißen schlesischen Marmor, und mit vieler Pracht ausgezieret. Der Fußboden ist durch Melchior Kambly und durch den Bildhauer und Decorateur Müller, zwey Potsdamsche Künstler, schön gearbeitet. Die Auszierungen aber sind von dem Gips-Arbeiter Sartori. Amadäus Vanloo hat 1768. die Decke auf Leinewand gemahlet, auf selbiger stellt er eine Zusammenkunft von Göttern vor, in der Hebe den kleinen Ganymedes dem Jupiter darstellet. Die Figur des Jupiters ist sehr gut gezeichnet, und von einem großen Character. Es sind überhaupt schöne Partien in diesem Gemählde. Venus macht mit ihrem Sohne Amor insbesondere einen vortreflichen Effect. Denn man mag sich hinstellen in was vor einem Theile des Saales man nur will; so wird man beständig mit dem Pfeile des Amors bedrohet.

In diesem Saale befinden sich auch noch vier große Gemählde.

153. Vanloo. 1. Das Opfer der Iphigenia. Eine reiche Composition von vortreflicher Zeichnung. Alles ist nach der Natur gemahlet, und man siehet, daß Carl Vanloo sehr vielen Fleiß angewendet hat, und dieses um desto mehr, da Se. Majestät der König dieses Stück 1755. bestellet haben. Die Harmonie des Colorits ist schön, ohne etwas in die Augen fallendes zu haben. Es sind zwar einige

einige Fehler wider das Costume in diesem Gemählde; da man aber in demselben so viele andere Schönheiten antrift, so macht selbiges dennoch viel Ehre an Vanloo, dessen Arbeiten sonsten von Kennern sehr gesuchet werden. Der Herr Marquis d'Argens hat von demselben eine Beschreibung gemacht. (*)

154. **Pesne.** 12. Der Raub der Helena, eine sehr schöne Composition. Es ist Schade, daß der Todt diesen geschickten Mahler (**) weggeraft, ehe er noch die letzte Hand an dieses Gemählde, so er auf Befehl Sr. Majestät des Königs, anfing,

(*) Histoire de l'Esprit humain Tom. XII. pag. 161. Die litterärischen Kenntniße des Vanloo waren unter das Mittelmäßige. So ofte derselbe ein historisches Gemählde mahlte, so frug er, ehe er den Entwurf deßelben machte, Freunde, so Kenner waren, um Rath, welche ihn verhinderten, Fehler gegen das Costume zu machen. Dennoch aber ist er nicht beständig allzu genau in dieser Absicht gewesen. In dem vortreflichem Gemählde, welches er für Se. Majestät den König von Preußen gemahlt hat, und in dem er die Iphigenia vorstellet, hat er diese Prinzeßin auf eine Art eines Bettes sitzen laßen, so mit einer sammetnen und einer großen goldenen Tresse besetzten Decke gezieret ist. Man bordirte zwar zu denen Zeiten des Agamemnons, Homer sagt aber nicht, daß man Tressen, und noch viel weniger Sammet gemacht habe. Dieser geringe, sowol durch sehr große sich in diesem Gemählde befindenden Schönheiten, verbesserter Fehler, hat jedoch demselben geschadet, und da es nach Berlin kam, so blieben die vermeinten Kenner und müßigen schönen Geister nur bey dieser Kleinigkeit stehen, und verachteten deswegen dieses vortreffliche Gemählde. Ich erinnere mich noch, daß Amadäus Vanloo, Hofmahler in Diensten Sr. Majestät des Königes von Preussen, und ein Neffe des Carl Vanloo, über diese Urtheile, so er hörte, untröstlich war. Mein Herr, sagte er mir, dieses Gemählde ist zu Paris allgemein bewundert worden. Die Sonne, antwortete ich ihm, ist ein sehr leuchtendes Gestirne, und dennoch giebt es Gegenden, wo man derselben Strahlen weniger, als anderswo, gewahr wird. Glauben sie, daß sie deswegen etwas von ihrem Glanz verlieret?

(*) Anton Pesne ist 1683. den 25. May zu Paris gebohren, und den 5. August 1757. zu Berlin gestorben.

sing, geleget hat. Der Mahler, Bernhard Rode, (*) hat dieses große Gemählde auf eine Art, so ihm viel Ehre macht, vollendet; denn man siehet in demselben eine Uebereinstimmung, so eine sehr gute Würkung thut.

155. **Pierre.** 3. Das Urtheil des Paris. Pierre hat sehr viel Ausdruck in dieses sehr anmuthige Gemählde gebracht. Juno hebt sich ganz im Zorne in die Luft, und Minerva begiebt sich mit einem Ansehen, so Verdruß und Haß anzeigt, zurücke. Venus ist von Grazien umgeben, so, wehrend daß Paris den goldenen Apfel übergiebt, eine Guirlande von Blumen verfertigen. Das Colorit, die Uebereinstimmung und Haltung in dem ganzen Gemählde ist sehr gut.

156. **Restout.** 4. Der Triumph des Bachus und der Ariadne. Eine reiche Composition voller Feuer und Lebhaftigkeit. Die Zufriedenheit und das Vergnügen des Gefolges ist in diesem Gemählde sehr naif ausgedrücket, und man findet in demselben sehr viel Verdienst, weil es mit einer großen Fertigkeit und meisterhaften Freiheit des Pinsels gemahlet ist.

Der Vor-Saal.

Ist mit corinthischen Säulen ausgezieret, und mit Gips, so einem röthlichen Marmor ähnlich ist, beleget. Alles ist durch den Stuccateur Sartori mit vielem Fleiße verfertiget. Die Decke ist durch den Hofmahler Frisch auf Leinewand gemahlet.

In

(*) Bernhard Rode ist 1725. zu Berlin gebohren, wo er noch gegenwärtig als Hofmahler lebt. Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen von C. H. von Heinecken Th. 1. S. 72. und von Rode, Th. 1. S. 76. Leipzig 1768. in 8vo.

In denen beyden Nischen sind zwey antique Statüen aufgestellt:

1) Ein Fechter,

2) Matidia. Diese beyden Stücke kommen aus dem Musäo Ihro Königlichen Hoheit der Frau Marggräfin von Bareuth.

Die Gallerie.

Ist nach der Zeichnung und Erfindung des Bildhauers und Decoratenrs, Oppenhaupt des jüngern verfertiget. Dieser geschickte Künstler ist, nach Naal, der sich in Cassel befindet, beynahe der Einzige in dieser Art.

Diese Gallerie ist mit folgenden sechs Gemählden ausgezieret:

157. **Guido.** 1. Diogenes in seiner Tonne. Diese durch Guido Reni auf Leinewand gemahlte Figur, ist gewiß nach der Natur entworfen, Der Effect ist schön; alles ist beynahe in lichter Schattirung.

158. **Giordano.** 2. Der Raub der Sabiner, eine sehr schöne und reiche Composition, voller Feuer und Ausdruck. Das Colorit ist von einer guten Harmonie und schönen Effect. Man kann dreuste sagen, daß dieses Gemählde eines der schönsten ist, so Lucas Giordono von Neapel, gemahlet hat.

159. **Giordano.** 3. Das Urtheil des Paris, Figuren in Lebensgröße, durch Giordano auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde ist der Compagnon des vorigen. (*)

160.

(*) Es waren vier Gemählde von der nehmlichen Größe, alle durch Giordano gemahlt. Se. Majestät haben aber nur die beyden oben erwähnten behalten; die beyden andern sind nach Petersburg gekom-

160. **Ruggieri.** 4. Die Bathseba mit Mädchens im Bade, Figuren in natürlicher Größe, durch Dominico Rouggieri auf Leinewand gemahlet. Die Zeichnung ist schön, und das Colorit thut einen guten Effect.

161. **Ruggieri.** 5. Tarquin überfällt die Lucretia mit Gewalt, durch Ruggieri auf Leinewand gemahlet.

162. **Guido.** 6. Lucretia, wie sie sich erstechen will, sehr schöne Figuren, unvergleichlich gezeichnet. In dem Köpfe ist ein schöner und lebhafter Ausdruck. Es ist Schade, daß dieses prächtige Gemählde in dem Colorit gelitten hat. Es ist durch Guido Reni auf Leinewand gemahlet, und verschiedene mal in Kupfer gestochen worden.

Ein sehr schönes Tischblatt in antiquer mosaischer Arbeit von verschiedenen Egyptischen Steinen. Dieses Blatt ist in das berühmte Landhaus des Kaiser Adrians, so zwischen Rom und Tivoli ist, ausgegraben worden.

Zwey Tische von mittelmäßiger Größe mit Agath ausgelegt und einer grünen Einfaßung.

Das Zimmer Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preussen.

Ist mit folgenden Bildern ausgeziert:

163. 1. Se. Majestät der Römische Kaiser, Joseph der Zweite, ein Brust-Stück.

164. **de Gasc.** 2. Ihro Königliche Hoheit die regierende Herzogin von Braunschweig, ein Knie-Stück auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde

men, und von Ihro Majestät der Käyserin von Rußland, für ihre vortreffliche Sammlung gekaufet worden. Alle viere sind in Paris in Kupfer gestochen. Diese vier Gemählde gehörten ehedem dem Herrn Hofrath Triebel in Berlin, der eine sehr schöne Sammlung besitzet.

mählde gleicht vollkommen, und macht dem Pinsel der Madame de Gasc, gebohrne Lisiewsky, viel Ehre.

165. de Gasc. 3. Ihro Königliche Hoheit die Erb-Stadthalterin, durch Madame de Gasc zu Braunschweig gemahlet.

166. Landberg. 4. Ihro Majestät die verwittwete Königin von Schweden in Pastel gemahlet.

167. Landberg. 5. Se. Majestät der verstorbene König von Schweden, gleichfals in Pastel gemahlet.

168. Landberg. 6. Se. Majest. der itztregierende König von Schweden als Prinz, gleichfalls in Pastel.

169. Landberg. 7. Ihro Königliche Hoheit die Prinzeßin Sophie Albertine von Schweden, in Oelfarbe als Vestalinin vorgestellet.

170. 8. Gustav Adolph auf einer Canone sitzend, ein Knie-Stück auf Leinewand gemahlet.

171. 9. Der Herzog von Savoien.

172. 10. Ihro Majestät die Kaiserin-Königin von Ungarm, im Trauer vorgestellet. Ein Bruststück sehr schön auf Leinewand gemahlet.

Das Theater.

Ist sehr reizend und schön gezeichnet, und in demselben Geschmacke, wie das Theater auf dem Schloße zu Potsdam, außer daß das, von dem wir reden, größer und bequemer ist. Die Decorationen sind durch Fechhelm, einen sehr geschickten Theater-Mahler verfertiget. Diese Arbeit bringt ihm bey Kennern viele Ehre, er hat in derselben einen Theil seines Talents für diese Art von Mahlerey gezeiget.

Das

(*) Landberg ist Hofmahler Sr. Majestät des Königs von Schweden, und Inspecteur der dortigen befindlichen Gemählde. Seine Mahlereien, besonders im Pastel, sind sehr schön, und machen ihm viel Ehre.

Das Vorzimmer von Ihro Königl. Hoheit der Prinzeßin von Preussen.

Ist mit folgenden Gemählden ausgezieret:

173. Guido Reni. 1. Maria mit dem Kinde Jesu, halbe Figuren, durch Guido Reni auf Leinewand gemahlet.

174. Solimene. 2. Unser Heyland erscheinet der Magdalena im Garten, halbe Figuren, durch Solimene auf Leinwand gemahlet.

175. Cagniacci. 3. Die heilige Magdalena, halbe Figuren, durch Guido Cagniacci auf Leinewand gemahlet.

176. Cagniacci. 4. Der heilige Hieronymus, der Compagnon des vorigen.

177. Pellegrini. 5. Die Sibylle von Cumana, ein Brust-Stück, durch Anton Pellegrini auf Leinewand gemahlet.

178. Pellegrini. 6. Cleopatra, der Compagnon des vorigen.

179. Spagniolett. 7. Der heilige Petrus, halbe Figur in natürlicher Größe, durch Spagniolett auf Leinewand gemahlet. Der Kopf ist mit viel Ausdruck und viel Wahrheit ausgearbeitet.

180. Giordano. 8. Die Samariterin, Figuren in Lebensgröße, durch Lucas Giordano auf Leinewand gemahlet. Dieses Bild machte ehedem die Zierde der Sammlung des Herrn v. Ormie im Haag aus.

181. Cortonne. 9. Der Prophet Daniel in der Lövengrube. Ist der erste Entwurf durch Peter Cortonna auf Leinewand gemahlet.

182. Seuter. 10. Adam und Eva, Figuren in Lebensgröße. In der Figur Gottes des Vaters

ist viel Ausdruck und Majestät, alles ist gut gezeichnet, das Colorit ist nur ein wenig zu einförmig.

183. **Waillant.** 11. Die keusche Susanne, Figuren in Lebensgröße, durch Waillant auf Leinewand gemahlet, das Colorit ist zu zertheilt und ohne Würkung.

In dem Zimmer Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeßin von Preußen, befindet sich ein sehr schönes kleines Tischblatt von schönen orientalischen Agathen in antiquer Mosaique gearbeitet. Dieses Blatt ist 1746. in dem Herkulano bey Neapel gefunden worden.

In einem Zimmer der ersten Etage befinden sich:

184. **bis** 213. Dreißig auf Glas gemahlte perspectivische Aussichten von Venedig, Paris und Rom, so ehemals in der Sammlung des Churfürsten von Cölln waren.

In denen Zimmern Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrichs von Preussen, Bruders Sr. Majest. des Königes.

214. **Dominicain.** 1. Ein großes Dianen-Fest von einer reichen Composition, durch Dominicain auf Leinewand gemahlet. Das Colorit hat ein wenig gelitten, die Zeichnung aber ist sehr schön. Eben dieses Gemählde befindet sich auch in der Gallerie des Prinzen Borghese zu Rom.

215. **van Dyck.** 2. Leda, nach van Dyck gemahlet.

216. **Sachi.** 3. Der in der Trunkenheit eingeschlafene Noa, wie er von seinen Kindern bedeckt wird.

Große Figuren in Lebensgröße, durch Andreas Sachi. Das Dessein ist sehr schön, wie auch das Colorit. Eben dieses Gemählde befindet sich auch in der vortreflichen Sammlung des Prinzen Pallestrina aus der Barbarinischen Familie zu Rom.

217. **le Moine.** 4. Venus, eine schöne Figur, auf Leinewand durch Franz le Moine mit Kühnheit und einem guten Colorit gemahlet.

218. **Rothenhammer.** 5. Thetis und Aurora, ganze Figuren, durch Rothenhammer auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde ist sehr angenehm, das Colorit ist aber ohne Effect, es ist viel von der Manier des Golzius in demselben.

219. **Boulogne.** 6. Der Raub der Proserpine. Die Composition ist schön und sehr gut gezeichnet, das Colorit ist angenehm und von einer guten Uebereinstimmung.

220. **Boulogne.** 7. Galathe, der Compagnon des vorigen, gleichfalls durch Boulogne gemahlet.

221. **Miel.** 8. Ein römischer Platz mit einem Triumphbogen, durch Claudius Lorrain gemahlet; die Figuren sind aber durch Johann Miel verfertiget. Dieses Gemählde, an welchem diese beyden Meister zusammen gearbeitet haben, wird gar sehr geschätzet.

222. **Jordaans.** 9. Christus mit seinen Jüngern auf dem Meere. Jacob Jordaans hat das stürmische Meer sehr gut ausgedrückt; das Colorit fällt aber etwas zu sehr ins röthliche.

223. **Quellinus.** 10. Maria mit dem Kinde Jesu. Dieses Bild thut einen sehr schönen Effect. Quellinus hat in demselben dem Rubens nachgeahmet, und man siehet daher auch den Ge-

schmack

schmack dieses großen Meisters in gedachtem Gemählde.

224. **Jordaans.** 11. Verschiedene Nymphen und Satyre, Figuren in natürlicher Größe, durch Jacob Jordaans auf Leinewand gemahlet, es ist viel Natur in denenselben.

225. **Boulogne.** 12. Das Urtheil des Paris, auf Leinewand durch Boulogne gemahlet. Das Colorit ist angenehm und gut ausgeführet.

226. **Boulogne.** 13. Die Geburt des Bachus, der Compagnon des vorigen, ist auch ein schönes Cabinetsstück.

227. **Rubens.** 14. Mars und Venus, ein großes Gemählde, durch Rubens auf Leinewand gemahlet. Der größeste Theil dieses Bildes ist mit verschiedenen Waffen angefüllet, so sehr schöne nachgeahmet sind.

228. **Bega.** 15. Eine sitzende Frau, so auf der Zitter spielet, ein kleines Cabinetsstück, durch Bega auf Leinewand gemahlet.

229. **Tintoretto.** 16. Das heilige Abendmahl, durch Jacob Tintoretto auf Leinewand gemahlet.

230. **Guercin.** 17. Die Ehebrecherin, durch Guercin de Cento auf Leinewand gemahlet.

231. **van Dyck.** 18. Diane und Endymion, ganze Figuren, durch Anton van Dyck auf Leinewand gemahlet, das Colorit ist ein wenig schwach und blaß.

232. **Veronese.** 19. Maria mit dem Kinde Jesus, halbe Figuren, durch Paul Veronese auf Leinewand gemahlet.

233. **Limborch.** 20. Danae, ganze Figuren auf Leinewand gemahlet. Es hat sich derselbe eben nicht sehr in ganzen Figuren hervorgethan.

In denen Zimmern Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeßin Heinrich.

234. **Vanloo.** 1. Das Opfer der Iphigenia, durch Amadäus Vanloo auf Leinewand gemahlet. Die Composition ist sehr reich, das Colorit ist aber nicht entwickelt, und ohne Würkung.

235. **Vanloo.** 2. Die Schule in Athen, oder eine Akademie von Gelehrten. Ist der Compagnon des vorhergehenden.

236. **Cortonne.** 3. Herkules, der sich ausruhet, eine Figur in Lebensgröße, durch Peter de Cortonne auf Leinewand gemahlt. In diesem Gemählde sind annoch schöne Ueberbleibsel, aber es hat sehr viel auf dem Transporte durch das Seewasser gelitten, welches in der That Schade ist, indem es ehedem ein sehr schönes Gemählde gewesen. Es ist vom Peter de Cortonne als er noch zu Rom war, verfertiget worden.

237. **Albane.** 4. Die Ruhe während der Flucht nach Egypten, durch Franz Albane auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde hat viel gelitten, und ist schwarz geworden.

238. bis 244. 5=11. Prospecte von Venedig. (*)

245. **Venius.** 12. Die Auferstehung Lazari, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Otto Venius, so der Lehrmeister des berühmten Rubens gewesen ist, auf Leinewand gemahlet.

246.

(*) Alle diese sieben folgenden Gemählde sind Prospecte von Venedig, durch den alten Canaletto gemahlet. Man verwechselt denselben öfters mit einem großen Perspectiv-Mahler, so die Gegenden in und um Dresden gemahlet und in Kupfer gestochen hat. Dieser wird aber Bernard Bellotti Canaletto genannt, es war derselbe ein Schüler des Canaletto, daher er auch seinen Nahmen angenommen hat. Der-

246. Bol. 13. Das Gastmahl des gottlosen Balthazar, halbe Figuren, durch Ferdinand Bol auf Leinewand gemahlet. In diesem Gemählde herrschet eine gute Uebereinstimmung, es ist solches in dem Geschmacke des Rembrands gemahlet.

247. Teerbusch. 14. Anacreon. Madame Teerbusch hat viel Wahrheit in diesem Gemählde angebracht, das Colorit desselben ist schön und von einer sehr guten Würkung. Alles ist meisterhaft gemahlet.

248. Frisch. 15. Psyche besuchet den eingeschlafenen Amor. (*)

249. Frisch. 16. Amor, so der Psyche entfliehet. (*)

250 Frisch. 17. Die Vergötterung der Psyche. (*)

251. Frisch. 18. Ein Opfer. (*)

252. Bol. 19. Ein verehrungswürdiger Greis an seinem mit Büchern bedecktem Tische sitzend. Halbe Figur in natürlicher Größe, durch Ferdinand Bol auf Leinewand gemahlet. Licht und Schatten thut in diesem Gemählde eine sehr gute Würkung, und in dieser Absicht ist es schöner, als die Gemählde eines Rembrands, indem es mehr ausgemahlet, und besser gezeichnet ist.

253. Trevisani. 20. Die in Endymion verliebte Diane, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Franz

gleichen Prospecte von Venedig sind in öffentlichen Läden in Venedig zu haben. Wird das Stück mit acht Ducaten bezahlet, so muß es schon ein sehr gutes Stück seyn. Der Mahler Canaletto hat aber für seine schöne Dresdner Prospecte, fünf Fuß lang, und vier Fuß hoch, hundert Thaler für das Stück bekommen.

(*) Diese vier Gemählde sind sehr gut componiret. Das Colorit derselben ist sanft und sehr angenehm und von einer guten Uebereinstimmung. Sie machen auch in der That ihrem Verfertiger Ehre. Psyche, so den eingeschlafenen Amor überrascht, und Amor, der der Psyche entfliehet, scheinen iedoch den Vorzug zu verdienen.

Trevisani auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist sehr angenehm, und es herrschet viel von dem Geschmacke des Dominicus Gabiani, eines Florentinischen Mahlers, in demselben.

254. **Lairesse.** 21. Ein Opfer an Flore. Ein kleines Gemählde, durch Gerhard Lairesse auf Leinewand gemahlet. (*)

255. **Rothenhammer.** 22. Die freien Künste, ein kleines Cabinetsstück. Die Landschaft ist durch Breugel gemahlet. (**)

256. **Rothenhammer.** 23. Eines der schönsten Cabinetsstücke von demselben Meister, es stellet selbiges den Mars und die Venus vor. (***)

257. **Teerbusch.** 24. Venus bey dem Nachttische, Figur in halber Lebensgröße auf Leinewand gemahlet, von einer schönen Würkung. (****)

258. **Teerbusch.** 25. Diane, so einer ihrer Nymphen Verweise ertheilet, hat ein verdrießliches Ansehen, so Madame Teerbusch sehr gut ausgedrückt hat. Diese beyden Gemählde machen ihr viel Ehre. Sie ist bey der Mahler-Akademie zu Paris zum Mitgliede aufgenommen worden, und hat diese beyden Gemählde 1772. auf Befehl Sr. Majestät des Königs von Preussen verfertiget. (****)

259.

(*) Dieses Gemählde war sonst in dem Braamkampschen Cabinette zu Amsterdam, und ist in dem Catalogo No. 104.

(**) Es ist auch aus der Braamkampschen Sammlung, und stehet im Catalogo No. 189.

(***) Ist ebenfalls aus der Braamkampschen Sammlung, N. 188. des Catalogi. Diese Sammlung wurde den 31. Julius 1771. öffentlich verkauft.

(****) No. 275. und 258. Teerbusch. Diese beyden Gemählde sind auf Sr. Majestät des Königes allerhöchsten Befehl, in dem neuerbauten Zimmer des gewesenen Orange-Hauses aufgestellet worden;

259. Matthei. 26. Mars und Venus, zwey sehr schöne Figuren in natürlicher Größe, durch Paul von Matthei auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist sehr angenehm und gut gezeichnet. In dem Grunde wird man den Vulkan gewahr, wie er durch die Neugierde angereitzet wird, und voller Eifersucht ist. Dieses Stück ist eines der schönsten Gemählde, so ich von Paul von Matthei zu Neapel gesehen habe, wo derselbe gelebet hat, und woselbst man annoch schöne Stücke von ihm antrift. (*)

Ende der Beschreibung von dem Innern des neuen Palais.

Beschreibung der Zimmer von Sans-Souci.

Die Bibliothek.

Ist sehr schön und prächtig, alles ist mit Cedern-Holz ausgelegt, und reichlich mit vergoldeter Bronze gezieret. Geschmack und Zeichnung sind sehr zierlich. Der Camin ist von

wie auch folgende Stücke: Sieben Prospecte vom Mahler Meyer, davon vier Stück von Krügern allhier in Potsdam auf große Platten in Kupfer gestochen sind. Außer diesen sieben Prospecten sind noch drey vom Mahler Baron allhier gemahlet; es sind die Gegenden beym Schloße in Potsdam, der Markt, die Stadt-Kirche und Rath-Haus. Diese Stücke haben Seiner Majestät des Königes völligen Beyfall erhalten.

(*) Dieses schöne Gemählde von Paul von Matthei ist aus dem zahlreichen und schönen Bilder-Vorrath des Herrn Hofrath Jacob Trible in Berlin.

von Breccia d'Aleppo sehr gut und zierlich durch den Bildhauer und Decorateur Svitzer zu Potsdam gearbeitet.

Vier Köpfe in natürlicher Größe zieren diese Bibliothek, sie sind alle viere aus der Sammlung Sr. Eminenz, des Cardinal Polignacs.

1) Der Kopf Homers. Ein griechisches Stück vom ersten Range, von parischen Marmor. Dieser Kopf ist von einer großen Schönheit, und ein Kenner wird nicht müde werden denselben zu betrachten und zu bewundern.
2) Ein Philosoph. Ein griechisches Stück vom zweiten Range.
3) Socrates. Ein griechisches Stück vom zweiten Range.
4) Apollo. Römische Arbeit vom ersten Range.

Das Schlaf-Zimmer.

Das Schlaf-Zimmer Sr. Majestät des Königes ist von einem vortreflichem Geschmacke, und mit einer schönen Zeichnung edel ausgezieret; so wie auch das Gitter vor dem Alkofen, das von vergoldeter Bronze und schön gearbeitet ist, die Auszierungen sind nach der Zeichnung des jüngern Hoppenhaupts.

Der Camin ist von einem schönen Marmor sehr gut durch Svitzer gearbeitet.

Auf demselben stehet ein kleines Brust-Stück des Marcus Aurelius, so sich ehedem in der Sammlung Ihrer Königl. Hoheit der Frau Marggräfin von Bareuth befand.

Das Concert-Zimmer.

Ist mit sehr viel Zierlichkeit und einer schönen Zeichnung ausgeschmückt, fürnehmlich die Decke, so die Arbeit des Gips-Arbeiters Merck ist; alles ist reich vergoldet.

Fünf Gemählde des Anton Pesne machen auch eine Zierde dieses Zimmers aus.

260. **Pesne.** 1. Der in seinem Abriße verliebte Pigmalion.
261. **Pesne.** 2. Vertumna und Pomona
262. **Pesne.** 3. Diane im Schlafe von ihren Nymphen umgeben.
263. **Pesne.** 4. Apollo verfolgt Daphnen.
264. **Pesne.** 5. Pan verfolgt die Sirinx, voller Affect.

Diese Gemählde sind sehr gut componiret, und das Colorit, in dem eine angenehme Harmonie ist, thut eine gute Würkung.

Der Camin ist von einem sehr schönen und gut gearbeitetem grünen Marmor mit weißen Adern.

Das folgende Zimmer.

Ist mit folgenden Gemählden ausgezieret:

265. **Watteau.** 1. Der Bal, ein großes Gemählde, durch Watteau auf Leinewand gemahlet, ist etwas schwarz geworden.
266. **Watteau.** 2. Eine Gesellschaft in einer ländlichen Gegend, durch Watteau auf Leinewand gemahlet.
267. **Boulogne.** 3. Mars und Venus, ganze Figuren auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde ist gut gezeichnet, und von einer guten Uebereinstimmung in dem Coloritte.
268. **Roux.** 4. Eine liebenswürdige Gärtnerin mit einem Gärtner, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Roux auf Leinewand gemahlet.
269. **Roux.** 5. Zwey Vestalinnen, eine beschäftiget sich, auf dem Altare das heilige Feuer anzuzünden, und die andere trägt Holz, gleichfalls halbe Figuren, durch Roux auf Leinewand gemahlet. In diesem Gemählde herrschen viele Annehmlichkeiten.

270. Coypel. 6. Reinaldus in dem Schoße der Armiede, mit Liebesgöttern umgeben, ganze Figuren, durch Carl Coypel auf Leinewand gemahlet.

271. Pater. 7. Ein Bierkrug, woselbst man Reisende und Soldaten sich aufhalten siehet, um sich zu erfrischen, durch Pater auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.

272. Pater. 8. Der angenehme Zeitvertreib, ist der Titel, unter dem dieses Gemählde zu Paris ist in Kupfergestochen worden.

273. Watteau. 9. Eine Gesellschaft, in der ein Mensch auf der Laute spielet. In diesem kleinen Gemählde herrschet ein guter Accord.

274. Paterre. 10. Die Annehmlichkeiten der Musik und des Tanzes, durch Paterre gemahlet. Dieses Stück ist auch unter diesem Titel zu Paris in Kupfer gestochen worden.

275. Paterre. 11. Ein Marsch von Soldaten mit ihrer Equipage, ist der Titel, unter dem man dieses durch Paterre gemahlte Bild zu Paris in Kupfer gestochen hat.

276. Watteau. 12. Eine Gesellschaft in einem Busche, ein großes Gemählde, durch Watteau verfertiget. In diesem Gemählde ist viel Annehmlichkeit.

277. de Troy. 13. Eine Gesellschaft, durch de Troy auf Leinewand gemahlet.

278. de Troy. 14. Eine Gesellschaft von Frauenzimmern, in der ein Herr lieset, und die andern alle mit Aufmerksamkeit zuhören. Es ist sehr viel Ausdruck und Wahrheit in diesem kleinen durch de Troy auf Leinewand gemahltem Gemählde.

279. Coypel. 15. Ein sehr schönes und vor einem Spiegel sich schmückendes Frauenzimmer, halbe Figur

Figur auf Leinewand sehr natürlich und sehr angenehm gemahlet.

280. **Cazes.** 16. Venus und Adonis, ganze Figuren, von einer reichen Composition, durch Cazes auf Leinewand gemahlet.

281. **Pesne.** 17. Eine Köchin, so Zugemüse und zwey Tauben trägt, halbe Figur, durch Anton Pesne auf Leinewand gemahlet. In diesem nach der Natur verfertigtem Gemählde ist viel Wahrheit, das Original zu demselben war die Köchin des Pesne.

282. **Silvester.** 18. Perseus und Andromede, ganze Figuren auf Leinewand gemahlet, das Colorit ist in der Haltung und Effect ein wenig dunkel.

283. **Pesne.** 19. Madame Denis, eine ehemalige berühmte Tänzerin Sr. Majestät des Königes, durch Pesne gemahlet. In diesem Stücke sind sehr viele Annehmlichkeiten.

284. **Silvester.** 20. Apollo und Daphne, ganze Figuren auf Leinewand gemahlet.

285. **Coypel.** 21. Ein junges Frauenzimmer schreibt einen Liebesbrief, während daß eine alte Matrone, mit der Brille auf der Nase, dieses artige Frauenzimmer beschleicht, und sich hinter ihrem Stuhle stellet, halbe Figuren, durch Coypel auf Leinewand gemahlet.

Ein sehr schöner und großer mit Agath incrustirter Tisch zieret annoch dieses Zimmer. Der Camin ist von weißem Marmor aus Carrara, und sehr gut gearbeitet.

Der Saal.

Ist oval, und von weißen Marmor aus Carrara mit ins bläuliche fallenden Adern. In demselben befinden sich

sich sechszehn gereifte Corinthische Säulen, deren jede aus einem Stücke ist. Die Figuren, so die Wissenschaften und die Künste vorstellen, sind die Arbeit des Heinmüllers und des Bildhauers Peter Benckerts. Die Auszierungen sind vom Gipsarbeiter Merck, wie auch alle Decken. Die Decke des Concert-Zimmers ist insbesondere sorgfältig und mit vielem Geschmack und Zeichnung gearbeitet.

Die Cuppel hat in der Höhe, zur Nachahmung des Pantheons zu Rom, eine Oefnung; diese Oefnung ist mit einem Crystalle aus einem Stück bedeckt, so sieben Fuß in der Länge, und vier Fuß in der Breite hat. Das Gesimse ist reich mit Gips-Figuren ausgezieret. Dieser Saal ist ein vortrefliches Stück; es herrschet in demselben Pracht, Geschmack und Reichthum.

In denen beyden Nischen befinden sich zwey durch den jüngern Adam 1748 verfertigte Statüen, so einen edlen Effect thun.

1) Apollo, eine sehr schöne Figur in einer edlen Stellung. Adam hat fürnehmlich in dem Kopfe einen großen und edlen Charakter ausgedrücket, und alles ist mit Fleiß und sehr künstlich gearbeitet. Apollo hält ein Buch, auf dem mit goldenen Buchstaben folgende Verse des Lucretius aufgezeichnet sind:

Te sociam studeo scribundis versibus esse,
Quos ego de rerum natura pangere conor.

2) Venus Urania, so in die Höhe siehet, mit vielen Sinnbildern. Adam hat zwar in derselben viele Annehmlichkeiten ausgedrücket, jedoch scheint es, daß dem Apollo dennoch der Vorzug zukomme.

Der Vor-Saal durch die Colonnade.

Dieser Saal ist beynahe in dem nehmlichen Geschmacke, jedoch ohne Cuppel, alles ist in Gips gearbeitet und sehr artig mit

mit erhabener Arbeit und andern vergoldeten Zierrathen ausgeschmücket.

Die Decke ist 1746. durch Harper gemahlet, und ist die letzte Arbeit, so dieser Mahler verfertiget hat. (*)

Zwischen denen Säulen stehen zwey Statüen,

1) Mercurius, eine sehr schöne antique Statue, aus der Bareuthschen Sammlung.

2) Mars, so sich ausruhet, eine sehr schöne sitzende Figur, nach einer antiquen Statue, durch den alten Adam zu Rom copiret. Das Original wird in dem Landhause der Familie Lodovisi zu Rom aufbewahret.

Die kleine Gallerie.

Ist mit folgenden Gemählden und Antiquitäten ausgezieret.

286. **Watteau.** 1. Der Tanz, ein schönes Gemählde, durch Watteau auf Leinewand gemahlet.

287. **Watteau.** 2. L'Amusement de l'été ist der Titel, unter dem dieses von Watteau verfertigte Gemählde zn Paris in Kupfer gestochen worden ist.

288. **Paterre.** 3. Ein Bauernfest, durch Paterre gemahlet, auch zu Paris in Kupfer gestochen.

289. **Lancret.** 4. Das Frühstück auf dem Lande, durch Lancret gemahlet.

290. **Paterre.** 5. Die Bauern-Hochtzeit, ein kleines artiges Stück, durch Paterre gemahlet.

291. **Watteau.** 6. Die Verlobten, so nach der Kirche gehen. Dieses Gemählde ist durch Watteau verfertiget, und von demselben zu Paris ein sehr schöner und großer Kupferstich herausgekommen.

292.

(*) Harper ward zu Stockholm 1688. gebohren, und starb zu Potsdam den 4. December, 1746.

292. **Watteau.** 7. Die Belustigungen des Balles, durch Watteau gemahlet.

293. **Paterre.** 8. Ein Frauenzimmer im Bade, durch Paterre gemahlet, und zu Paris in Kupfer gestochen.

294. **Watteau.** 9. Die Abreise nach Cythere.

295. **Paterre.** 10. Verschiedene Frauenzimmer, so sich baden, sind durch Paterre gemahlt, und zu Paris in Kupfer gestochen worden.

296. **Lancret.** 11. Colin-maillard oder Blindekuh, ist der Nahme, unter dem dieses durch Lancret verfertigte Gemählde in einem sehr großen und schönem Stiche zu Paris in Kupfer gestochen worden ist.

297. **Paterre.** 12. Der Groß-Sultan in seinem Serail, durch Paterre gemahlet.

298. **Paterre.** 13. Das Frühstück des Groß-Sultans im Serail, auch durch Paterre gemahlet.

299. **Watteau.** 14. Der Tanz, dieses durch Watteau verfertigte Gemählde thut einen guten Effect.

300. **Paterre.** 15. Colin-maillard, durch Paterre gemahlet, und zu Paris in Kupfer gestochen.

301. **Paterre.** 16. Die Wahrsagerin durch Paterre gemahlet, und zu Paris ebenfalls in Kupfer gestochen.

Vier antique Statüen,

1) Bachus mit einem Becher in der Hand.

2) Minerva Medica, so mit ihrer linken Hand auf ihrem Mantel, Pyrrhus, der noch ein Kind ist, hält, von parischen Marmor, ein römisches Stück vom ersten Range, fünf Fuß, sechs Zoll in der Höhe. Diese Statüe ist in denen Trümmern des Landhauses des Marius, so zwischen Rom und Tivoli lieget, gefunden worden, die Bekleidung ist sehr schön.

3. Apol-

3) Apollo mit Lorbeer gekrönet, hält in seiner linken Hand eine Feder, und in seiner rechten einen Lorbeerzweig, von eben derselben Größe wie die vorige. Ein römisches Stück vom ersten Range, von parischen Marmor.

4) Marsias an einen Baum gebunden; der Unterleib ist ganz antieq, griechische Arbeit, vom zweiten Range, von parischen Marmor. (*)

5. 6. Zehn antique Brust-Stücke, von denen zwey neue sind, Agrippine und ein römischer Rathsherr sind die schönsten unter ihnen.

7. 8. Zwey halbe Brust-Stücke, ein Antonius und eine Livie.

9. 10. Zwey Brust-Stücke; Amphitrita sehr gut und mit vieler Sorgfalt gearbeitet, und Neptun. Diese beyden Stücke sind die Arbeit des alten Adams, und für einen Kenner sehr verehrungswürdig. (**)

Die beyden Camine sind von einem Marmor, so Breccia d'Aleppo genennet wird, und durch den Bildhauer und Decorateur Spitzer zu Potsdam verfertiget, so wie auch die vier Tische, von denen ein jeder aus einem Stücke und von eben demselben Marmor ist. Diese kleine Gallerie ist edel, und mit einem königlichen Geschmacke und Pracht ausgezieret.

Erstes Zimmer an der Seite des Saales.

302. **Pesne.** 1. Ein Mädchen mit lachenden Ansehen, so sich auf einem Küssen ausruhet, und mit einem

(*) Diese vier Statüen, so wie auch die zehn Brust-Stücke und halbe Brust-Stücke, sind aus der Sammlung des Cardinal Polignacs.

(*) Da ich an einer Beschreibung von allen antiquen und auch modernen Statüen und Büsten gegenwärtig arbeite, deren Anzahl sich auf fünf tausend Stück beläuft; so habe nur in dieser Beschreibung alle Marmor-Sachen ganz wenig berühret.

nem Finger an der rechten Hand einem andern Frauenzimmer ein Zeichen giebt. Halbe Figuren, durch Anton Pesne auf Leinewand gemahlet, von einem feurigen Colorit, so voller Effect ist.

303. **de Troy.** 2. Opfer der Jphigenia, eine sehr schöne Composition, frey und meisterhaft durch de Troy auf Leinewand gemahlet.

304. **Lyvens.** 3. Das Bild eines jungen Frauenzimmers, halbe Figuren, durch Johann Lyvens auf Leinewand gemahlet, von einem sehr schönen Effecte und von einer Schattirung in dem Geschmacke von Rembrand und von Ferdinand Bol. Jn dem Colorit dieser beyden Meister herscht mehr Feuer und Stärke. Die Manier des Johann de Lyvens ist sanfter.

305. **Cazes.** 4. Die Entführung der Europa, eine schöne Composition, durch Cazes auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist nur etwas zu einförmig.

306. **Pesne.** 5. Das Bild des Baron von Knobelsdorf, so sich auf seinen Degen stützet, ist eines der schönsten Gemählde, so Pesne verfertiget hat. Diese beyden großen Männer sind allezeit gute Freunde zusammen gewesen. Das Verdienst des Baron von Knobelsdorf ist allgemein genug bekannt, fürnehmlich aber seine Wissenschaft in den schönen Künsten.

307. **Lancret.** 6. Eine angenehme Gesellschaft, sehr artig durch Lancret auf Leinewand gemahlet.

308. **Pesne.** 7. Das Bild des Grafen Gotter, wie ein Pilgrim angekleidet, mit einer Pilgerin zu seiner Rechten. Diese beyden Bilder sind voller Natur und Wahrheit, und von Anton Pesne auf Leinewand gemahlet.

309. **la Tour.** 8. Der Prinz Moritz von Sachsen, Marschall von Frankreich, durch la Tour auf Leinewand gemahlet. In diesem Bilde ist viel Wahrheit und es ist solches mit vieler Leichtigkeit verfertiget.

310. **de Troy.** 9. Venus steigt von ihrem Wagen ins Meer, woselbst sie vom Amor empfangen, und von Nymphen, Najaden und Tritonen umgeben wird; ganze Figuren durch de Troy auf Leinewand gemahlet. Die Composition ist sehr angenehm.

311. **Pesne.** 10. Ein Bildniß ungezwungen und frey mit einem Pelze angezogen, ruhet auf dem rechten Arm, und mit der linken eine Zitter haltend, halbe Figur auf Leinewand gemahlet, von einem stolzen und kühnen Colorit, so einen guten Effect thut, und eine vortrefliche Schattirung hat.

312. **Pesne.** 11. Ein Bild in einem Schlafrocke, sehr mahlerisch von einer unvergleichlichen Würkung in Absicht des Wahren und Natürlichen, halbe Figuren, von Anton Pesne in dem Geschmacke des Rembrands auf Leinewand gemahlet.

313. **Vanloo.** 12. Portia, eine beynahe ganze Figur, in natürlicher Größe, durch Vanloo auf Leinewand gemahlet. In dem Kopfe der Portia ist in Absicht des Charakters viel Wahrheit angebracht. Die Zeichnung ist sehr schön.

314. **de Troy.** 13. Apollo verfolgt Daphnen, so sich in die Arme ihres Vaters wirft, eine sehr schöne Composition, durch de Troy auf Leinewand gemahlet. Das Colorit fällt etwas zu sehr ins gelbliche.

315. **Lancret.** 14. Eine Gesellschaft, durch Lancret auf Leinewand gemahlet.

Zweites Zimmer.

316. Roux. 1. Das Bild eines wie eine Vestale angekleideten Frauenzimmers, ein Brust-Stück, durch Roux auf Leinewand gemahlet.

317. Lancret. 2. **Repas italien** ist der Nahme, unter dem man dieses durch Lancret auf Leinewand gemahlte Bild zu Paris in Kupfer gestochen hat.

318. de Troy. 3. Leda.

319. de Troy. 4. Der Compagnon des vorigen, 1734 durch de Troy auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist in diesen beyden kleinen Gemählden angenehm.

320. Zuccarelli und Tiepolo. 5. Eine sehr schöne Landschaft, durch Franz Zuccarelli, die Figuren sind durch Johann Baptista Tiepolo gemahlet. Er hat den alten Vater der Trunkenheit, Silenus, auf der Erde sitzend, und ein junges Mädchen, so zu ihm fliehet, vorgestellet. Dieses Gemählde thut eine in die Augen fallende Würkung.

321. Zuccarelli und Tiepolo. 6. Der Compagnon des vorigen, ist auch eine schöne Landschaft, so eine Gegend außer denen Mauern nahe an der Stadt Rom vorstellet. Die Figuren sind durch Tiepolo gemahlet. Er stellet in denenselben Neugierige vor, so sich mit Lesung einer Zuschrift beschäftigen. (*)

322. du Bois. 7. Eine Landschaft. Das Colorit fällt ein wenig ins gelbröthliche, und die Würkung der untergehenden Sonne ist etwas zu sehr auf denen Gegenständen angezeigt.

323.

(*) Diese beyden Gemählde sind 1745. zu Venedig gemahlt worden, und haben dem Herrn Grafen Franz Algarotti, so sie bestellt hatte, gehöret.

323. du Bois. 8. Eine andere Landschaft, der Compagnon des vorhergehenden.

324. Pesne. 9. Das Bild eines wie Venus gemahlten Frauenzimmers, so den goldenen Apfel in der rechten Hand hält, halbe Figuren, durch Anton Pesne auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist angenehm, und hat sehr viele Annehmlichkeiten.

325. Pesne. 10. Apollo. Pesne hat in diesem Kopfe sehr viele Annehmlichkeiten und einen großen und edlen Charakter angebracht. Dieses Gemählde ist der Compagnon des vorhergehenden.

326. Lancret. 11. Eine angenehme Gesellschaft, durch Lancret auf Leinewand gemahlet. Dieses Gemählde ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.

327. Lancret. 12. Der Tanz, durch Nicolaus Lancret auf Leinewand gemahlet.

328. Lancret. 13. Der Zeitvertreib des Sommers bey einer schönen Wasserkunst, durch Nicolaus Lancret auf Leinewand gemahlet.

329. van Huysum. 14. Ein Blumen- und Fruchtstück, auf Leinewand auf einem dunkeln Grunde gemahlet. Die Arbeiten des Johann van Huysum sind bey allen Kennern genug bekannt, und sie sind so kostbar und so geschätzt, daß sie beynahe keinen Preis haben, fürnehmlich von dieser Größe. (*)

330. van Huysum. 15. Der Compagnon des vorhergehenden. Es sind auch Früchte und Blumen von einer bewundernswürdigen Schönheit und Ausführung, alles ist so gut nachgeahmt, daß man es für die Natur selbst nehmen würde.

(*) Von drey Fuß vier Zoll und zwey Fuß sechs Zoll breit auf Leinewand gemahlet.

Ein sehr schöner Tisch von einem gelblichen und durchsichtigen Agath aus einem Stücke, auf einen andern Stein gelegt, vier Fuß sechs Zoll in der Länge, und zwey Fuß drey Zoll in der Breite. Der Rand ist von verd antique.

Ein Tisch von Breccia, roth und weiß vermischt, auf dem eine der schönsten alten Urnen stehet, so man sehen kann, von grünem egyptischen Porphir, inwendig ausgehölt, mit einem kleinen Deckel, so in Gestalt von ſſſ gearbeitet ist. Dieses unvergleichliche Stück ist in denen Trümmern des Landhauses von Lucullus gefunden worden, und ist aus der Sammlung Sr. Eminenz des Cardinal Polignacs.

Das dritte Zimmer.

331. **Knobelsdorf.** 1. Die Gegend von Potsdam in der Entfernung, durch den Baron Knobelsdorf gemahlet. In diesem Gemählde herrscht viel Wahrheit, es thut dasselbe eine gute Würkung.

332. **Canaletto.** 2. Der Prospect des kleinen Markus-Platzes zu Venedig mit einer großen Menge Figuren, auf Leinewand durch den berühmten Canaletto zu Venedig gemahlet, drey Fuß in der Länge und zwey Fuß hoch.

333. **Canaletto.** 3. Der Compagnon des vorhergehenden. Der Prospect des großen St. Markus-Platzes zu Venedig, nebst einem Theile des kleinen Platzes und einer großen Anzahl von Figuren und Masquen. Diese beyden Gemählde sind in ihrer Art vortreflich gut ausgeführet, und mit einem feinen und fleißigen Pinsel gemahlet. Die Gegenstände sind in denenselben aufs beste und ohne Härte dargestellt, und durch einen grossen Meister gemahlet, der sich sehr klüglich der Camera obscura bedient hat, die, wann sich ihrer

der

der Mahler nicht zu bedienen weiß, die Gegenstände allzu in die Augen fallend und hart darstellt.

334. du Bois. 4. Eine Landschaft mit einer Brücke.

335. du Bois. 5. Der Compagnon des vorigen, Ruinen.

336. du Bois. 6. Eine Landschaft mit Bergen.

337. du Bois. 7. Noch eine Landschaft.

338. du Bois. 8. Noch eine andere Landschaft.

339. du Bois. 9. Ebenfalls eine Landschaft. Diese sechs Gemählde sind in demselben Ton des Colorits gemahlet, so sich etwas zu sehr von der Natur entfernet. Es ist jedoch für einen Tänzer allezeit sehr viel, zu einem solchen Grade von Vollkommenheit in der Mahlerey gekommen zu seyn. Dieser du Bois war als Tänzer in denen Diensten Sr. Majestät des Königes von Preussen.

340. Bella Vitta. 10. Einige Ruinen, durch Bella Vitta auf Leinewand gemahlet. Aus diesem kleinen Gemählde kann man nicht die Verdienste dieses großen Mannes, so einer der besten Theater-Mahler unserer Zeiten gewesen, beurtheilen. Es hat derselbe mit großem Beyfall an dem Theater Sr. Majestät des Königes zu Berlin gearbeitet.

341. Marieschi. 11. Prospect des Dogen-Pallasts von St. Markus zu Venedig, nebst dem kleinen Platze.

342. Marieschi. 12. Der große St. Markus-Platz.

343. Marieschi. 13. Prospect des großen Canals.

344. Marieschi. 14. Prospect der Brücke von Rialte.

345. Marieschi. 15. Prospect der St. Jeremias-Kirche, nebst dem Pallast der Gräfin Labia.

346. Marieschi. 16. Prospect der vordern Seite der St. Georgen-Kirche; so sich dem St. Markus-

Platze gegen über auf einer Insul befindet. Diese sechs Gemählde sind durch Marieschi mit einer erstaunenden Leichtigkeit und Kunst verfertiget, es hat auch derselbe den Effect sehr wohl auszudrücken gewust, so die Gegenstände der Camera obscura machen.

347. **Marieschi.** 17. Prospect der Stadt Neapel, sehr gut gemahlet, so wie sie die Natur darstellt; sie ist in denen Morgenstunden gemahlet, wann die Gegenstände sehr gut erleuchtet sind.

348. **Pannini.** 18. Prospect der Stadt Rom, in dem man die Engelsburg und St. Peters-Kirche siehet, durch Paul Pannini gemahlt.

349. **Pannini.** 19. Prospect des Campo Vaccino zu Rom mit einem Stücke des Bogens des Titus. Diese beyden Gemählde sind sehr meisterhaft mit vieler Kunst und einer bewundernswürdigen Leichtigkeit gemahlet. Pannini ist ohne Widerspruch der erste und größeste Mahler in dieser Art. Um hiervon urtheilen zu können, muß man die durch ihn verfertigten Gemählde von der Baukunst und von Ruinen sehen. Seine Gemählde sind überhaupt sehr selten, indem die Engelländer, und die Könige von Spanien und Portugal, da sein Ruf einmal ausgebreitet, und seine Verdienste bekannt sind, solche sehr reichlich bezahlen.

350. **Quartal.** 20. Eine Landschaft.

351. **Quartal.** 21. Auch eine Landschaft. Diese beyden Landschaften sind in dem Geschmacke des Ruisdahls und des Pinackers gemahlet. Quartal war als Comödiant in denen Diensten Sr. Majestät des Königes von Preussen. Er machte die Rollen des Harlequins, und belustigte sich

mit

mit Landschaften mahlen, war auch ein Freund des Anton Pesne.

Das vierte Zimmer.

Das ganze Zimmer ist mit einem guten Martinschen Lack überzogen. Alle Auszierungen desselben sind erhaben, und stellen Blumen, Vögel und Früchte vor, so alle nach der Natur auf einen gelben Grund schattiret, und durch Hoppenhaupt den jüngern sehr gut ausgeführet sind.

Ein vortreflicher Camin von Giallo antico, in der äussersten Vollkommenheit durch den Bildhauer und Decorateur Spitzer zu Potsdam gearbeitet. Es scheint, als wann der Marmor geschmolzen wäre, so vortreflich ist die Arbeit. In diesem ganzen Zimmer ist keine Vergoldung, es thut aber dennoch dasselbe eine sehr schöne Würkung.

Die Alterthümer und Statüen, so in der großen Königl. Bilder-Gallerie zu Sans-Souci aufgestellet sind.

Diese Gallerie ist ohne Widerspruch die prächtigste in ganz Europa. Es ist selbige 246 Fuß lang und 33 Fuß breit. Alles ist mit gelben Giallo-Antico genannten Marmor ausgelegt. In Italien hat man einen ähnlichen Marmor, so man Giallo di Siena nennt, er ist aber von einer hellgelblicheren Farbe und weniger in die Augen fallend. Aller weisser Marmor ist aus Carrara. Sechszehn schöne Säulen von siebzehn Fuß in der Höhe, ohne Gesimse, und jede aus einem einzigen Stücke Marmor, befinden sich in diesem Saale; die Capitäle aber sind von vergoldeter Bronze. Die Decke ist reich gezieret, und durch die beyden Gips-Arbeiter Sartori und Merck unvergleichlich gearbeitet; auf derselben werden die Sinnbilder der Mahler- und Bildhauer-Kunst und

der schönen Künste vorgestellet. Ueber denen beyden Thüren sind zwey vortrefliche antique Stücke von Bas-reliefs. Dasjenige, so sich über dem Eingang von Seiten des Vorsaals befindet, stellet drey Frauenzimmer von einer großen Schönheit, und an einer jeden Seite einen Genium vor. Dieses Stück ist sechs Fuß lang und drey Fuß hoch, und ist 1730. in dem Grabmahle der Livia Augusta gefunden worden, ein römisches Stück vom ersten Range, von Marmor de Carrara. Ueber die andere Thüre, durch die man in das Cabinet gehet, ist das andere Stück aufgestellet, so auch sechs Fuß in der Länge, und drey Fuß sechs Zoll in der Höhe hat: es sind vierzehn Figuren auf demselben. Bachus und Ariadne, Silenus und eilf andere, eine römische Arbeit vom ersten Range, aus Salinischen Marmor. Dieses Stück ist in dem Pallaste des Kaysers Nero gefunden worden. (*)

Zwölf auf Consolen gestellte Brust-Stücke.

1) Antigones, König von Macedonien, ein halbes Brust-Stück von parischen Marmor, römische Arbeit vom ersten Range.
2) Claudius Septimus Albinus, von parischen Marmor, eine römische Arbeit vom zweyten Range.
3) Antoninus Pius, in consularischer Kleidung, von parischen Marmor, ein römisch Stück vom zweyten Range.
4) Hadrian von parischen Marmor, ein römisches Stück vom zweyten Range.
5) Julia Soemia, von Marmor de Carrara, römische Arbeit vom ersten Range.
6) Eine Muse, halbes Brust-Stück in coloßischer Größe, von parischen Marmor, griechische Arbeit vom zweyten Range.

7) Lu-

(*) Diese beyden Stücke sind aus der Sammlung des Cardinal Polignacs, so wie auch alle andere in dieser prächtigen Gallerie ausgestellete Antiquen.

7) Lucius Annius Antonius, Aelius Commodus genannt, von parischen Marmor, römische Arbeit vom ersten Range.

8) Ein consularisches Brust-Stück, von parischen Marmor, ein römisches Stück vom ersten Range.

9) Lucius Aurelius Antoninus Commodus, von Marmor de Carrara, römische Arbeit vom zweyten Range.

10) Septimius Severus, von Salinischen Marmor, römische Arbeit vom zweyten Range.

11) Marcus Antonius in consularischer Kleidung, von parischen Marmor, römische Arbeit vom ersten Range.

12) Antinous, halbes Brust-Stück coloßischer Größe, römische Arbeit vom ersten Range. (*)

Auf denen vier Tischen sind drey Antiquen, und ein nach antiquer Art gearbeitetes Stück, aus der Schule des Michael Angelo, gestellt.

1) Auf dem ersten Tische stehet eine kleine auf der Haut eines Tigers liegende Bachante, römische Arbeit vom zweiten Range, von Marmor de Carrara. Es ist selbige ehedem in der Sammlung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Marggräfin von Bareuth gewesen.

2) Ein junges Mädchen, so sich auf die Erde geleget hat, und mit den Knochen spielet, so Astragales und Tales genennet worden; von parischen Marmor, römische Arbeit vom ersten Range. (**)

E 5 3) Die

(*) Diese zwölf Brust-Stücke sind 1772. durch Krüger zu Potsdam in Kupfer gestochen worden. Die Kupfer-Platten hat der Herr Buchhändler Flörcke in Danzig erstanden. Die Stücke stehen in der zweyten Partie der Alterthümer Sr. Majestät des Königes von Preussen. Es wäre zu wünschen, daß alle drey Monathe eine Partie von zwölf Kupfern hätte herausgegeben werden können.

(**) Diese beyden Tische sind von verschiedenen Agathen, durch Melchior Kambly zu Potsdam verfertiget, so wie auch die vier Tischgestelle. Die beyden andern Tische sind die Arbeit der Brüder Calame.

3) Die Göttin des Reichthums. Der ganze Leib allein ist antik und von einem vollkommenen griechischen Stück von parischen Marmor. Diese Statüe ist durch Bouchardon 1731. wieder hergestellet worden.

4) Ein kleiner sitzender Bachus, ein Satyr zu seiner Seite, und ein Tieger, so sich auf der linken Seite an einer nach antiquer Art gearbeiteten Vase von Marmor de Carrara, aus der Schule des Michael Angelo, lehnet. Diese Statüe kömmt aus der Sammlung des Herrn Julienne zu Paris.

Zur Seite der Thüre des Einganges sind in der Mitten zwey antique Statüen aufgestellt.

1) Julie, die Tochter des Augustus. Die Bekleidung derselben ist sehr schön, römische Arbeit von Marmor de Carrara, vom zweyten Range. Diese Statue ward in dem Landhause des Marius zwischen Rom und Fuscati ausgegraben, und ist aus der Sammlung des Cardinal Polignacs.

2) Eine der Töchter der Niobe, eine sehr schöne Figur, die Bekleidung ist von einer großen Manier. Ein römisches Stück vom zweyten Range. Diese Statüe kömmt aus der Sammlung Ihro Königlichen Hoheiten der Frau Marggräfin von Bareuth.

Ueber der Thüre des Cabinets sind zwey Stücke zusammen von erhobener Arbeit aufgestellt. Es sind mehrere Kinder, so auf Instrumenten spielen, aus der Schule der Chevalier Bernini, und ebenfalls aus der Sammlung des Cardinals Polignac.

In der Gallerie, zur Seite der beyden Thüren sind vier, auf Befehl Sr. Majestät des Königes von Preussen, zu Paris verfertigte Statüen aufgestellt.

1) Mars.

2) Venus, von einer unvergleichlichen Arbeit, und einer sehr schönen und angenehmen Stellung. Diese Sta-

tue

tue ist von der größesten Vollkommenheit, und man kann ihr vor allen vieren den Vorzug geben. Es ist solche die Arbeit des Herrn Couston des Sohnes, von einem sehr schönen Marmor von Carrara, so wie auch die Statüe des Gottes Mars 1769. verfertiget.

3) Diane, durch Monsieur Vasse gearbeitet.

4) Apollo, durch Monsieur le Moine gearbeitet.

Diese vier Statüen, so zu einer großen Zierde gereichen, sind auf vier vortreflichen, von Giallo und Verd antico gearbeiteten Fußgestellen gesetzet. Was die Gemählde anbetrifft, so habe ich bereits von selbigen eine Beschreibung drucken laßen. (*) Ich werde daher nur den Nahmen der Meister und die Anzahl der Gemählde anführen.

Aus der italiänischen Schule.

352 bis 524. Drey von Leonhard de Vinci, 9 von Titian, 5 von Raphael Urbino. Eines in Mosaique. 3 von Andreas del Sarte. 4 von Julius Romanius. 9 von Correggio. 3 von Hannibal Carracci. 1 von Paul Veronese. 1 von Michael Angelo, Merighe Caravaggio genannt. 4 von Guido. 3 von Franz Albano. 3 von Domenichino. 1 von Spangniolett. 2 von Guerchin. 3 vom Chevalier Carl Maratti, von denen eines von Mosaischer Arbeit ist. 2 von dem Chevalier Carl Cigniani. 2 von Lucas Giordano von Neapel. 4 von dem Chevalier Andreas Cellesti. 1 von Julius Cäsar Procaccini. 1 von Ciro Ferry. 1 von Peter Bianchi. 1 von Pompejus Battoni. 1 von Parmesano Mazoli genannt.

Aus

(*) Description des Tableaux de la Gallerie Royale & du Cabinet de Sans-Souçi. Seconde Edition, augmentée & perfectionée, in 8vo a Potsdam 1771. de 176 pages.

Aus der holländischen Schule.

38 von Rubens. 15 von van Dyck. 2 von Breugel. Die Figuren sind von van Balen. 1 von Ferdinand Bol. 4 von Rembrand. 5 von Gerhard Dov. 1 von Abraham van Diepenbeck. 20 von dem Chevalier Adrian van der Werff.

Eine kleine Maria Magdalena, so noch nicht in der Beschreibung angeführet ist, indem sie erst nach Druckung derselben angelanget ist. (*)

4 von desselben Bruder Peter van der Werff, unter denenselben befindet sich auch ein erst nach Druckung der Beschreibung angelangtes Stück. (**) Es ist solches ein sitzendes Mädchen. 1 von Bimter. 1 von Limborch. 1 von Rothenhammer. 1 von Johann Lyvens.

Aus der französischen Schule.

1 von Poussin. 1 von Eustachius le Sueur. 1 von Carl la Fosse. 2 von Boulogne. 1 von Watteau.

71 aus der italienischen Schule; 94 aus der holländischen; und 7 aus der französischen; also in allen in der Gallerie und dem Cabinette 172 Gemählde.

(*) (**) Diese beyden schönen Gemählde sind aus dem Cabinet des Herrn Winklers in Leipzig, und in der Beschreibung des Cabinets No. 584. und No. 586.



Schloß

Schloß von Potsdam.

Das Theater.

Ist unter Aufsicht des seeligen Baron von Knobelsdorf erbauet worden, und ist sehr artig; (*) man kann solches durch Oefen, so man nicht siehet, heitzen.

Die Decke ist durch Amadäus Vanloo gemahlet, und alles übrige durch den Bildhauer und Decorateur Nahl verfertiget worden.

Das Concert-Zimmer.

Ist mit folgenden Gemählden ausgezieret;

525. **Lancret.** 1. Eine Gesellschaft.

526. **Rubens.** 2. Venus will voller Begierde zu reden, den Mars aufhalten. Die Composition dieses schönen durch Rubens verfertigten Cabinet-Stückes ist voller Geist und Schönheit, das Colorit desselben ist sehr angenehm, und man kann sagen, daß dieses Gemählde eines der besten Cabinets-Stücke ist, so man von diesem großen Meister sehen kann.

527. **Lancret.** 3. Eine angenehme Gesellschaft. Es ist dieses Gemählde der Compagnon von No. 525.

528. **Pesne.** 4. Eine angenehme Gegend, in der Mademoiselle Cochois tanzet. Pesne hat in diesem Gemählde viele Annehmlichkeiten ausgedrückt, und selbiges als ein großer Meister mit einem weichen Pinsel voller Würkung und guten Mäs-

sigung

(*) Es ist das erste, das auf solche Art ist gebauet worden.

ſigung der Farben in Abſicht des Lichtes und Schattens gemahlet.

Die beyden Thürſtücke ſind durch du Bois gemahlet.

Es befindet ſich auch noch in dieſem Zimmer ein ſehr ſchöner und großer Tiſch, ſo mit orientaliſchem Chryſopas ausgeleget iſt. (*)

Das folgende Zimmer.

Iſt oval, und hat einen blauen Grund, der ſehr reich mit Silber ausgezieret iſt; es befindet ſich ebenfalls in demſelben ein großes und prächtiges Tiſchblatt, von ſchleſiſchem Amet iſt, ſo durch die beyden Brüder Calame zu Potsdam ausgelegt und verfertiget worden.

529. **Lancret.** 1. Eine angenehme Geſellſchaft.

530. **Pesne.** 2. Eine Geſellſchaft; der Grund iſt eine Landſchaft.

531. **Watteau.** 3. Eine Geſellſchaft.

532. **Lancret.** 4. Der Bal; iſt der Nahme, unter dem dieſes Gemählde zu Paris iſt in Kupfer geſtochen worden.

533. **Pesne.** 5. Das Gemählde der Mademoiſelle Barbarini, mit einer kleinen Trommel.

534. **Lancret.** 6. Eine Unterredung.

535. **Watteau.** 7. Eine angenehme Geſellſchaft.

536. **Pesne.** 8. Pesne ſtellt eine Geſellſchaft vor, ſo ſich beluſtiget.

537.

(*) Dieſer Tiſch iſt mit orientaliſchen Chryſopas ausgelegt, der nicht ſo ſchön, als der ſchleſiſche, von Farbe iſt; denn der ſchleſiſche hat lebhaftere und mehr in die Augen fallende Couleur. Der orientaliſche Chryſopas hingegen iſt dunkeler und hat eine mehr ſmaragden-ähnliche Farbe. Se. Eminenz, der Cardinal Polignac, hat dieſen Tiſch zu Rom verfertigen laßen.

537. Lancret. 9. Die Dorf-Hochzeit, unter diesem Namen hat man dieses Gemählde in Paris in Kupfer gestochen.

Die beyden Thürstücke sind durch du Bois gemahlet.

Der große Marmor-Saal.

Aller Marmor desselben ist aus Schlesien. Die Auszierungen über denen Thüren sind von vergoldetem Metall. Die Kinder und übrigen Auszierungen des Gesimses aber sind die Arbeit des berühmten Schlüters, so wie auch die ganze Decke nach seiner Zeichnung ausgeführet ist.

Diese Decke ist durch Amadäus Vanloo gemahlet, so auf derselben die Vergötterung des Churfürstens Friedrich Wilhelm des Großen vorgestellet hat. In dieser Arbeit herrscht viel Genie.

Vier große Gemählde machen die Zierde dieses prächtigen Saales aus.

538. van Tulden. 1. Eine Allegorie auf die Geburt des Prinzen, mit der Inschrift: Progenies. MDCLVII.

539. van Tulden. 2. Eine Allegorie auf den 1679. zu Nimwegen oder St. Germain geschlossenen Frieden, mit der Inschrift: Pax facta MDCLXXIX. Diese beyden großen Gemählde, so Friedrich der Erste, König von Preussen, hat verfertigen laßen, sind beyde von einer reichen Composition und gut gezeichnet. Das Colorit derselben ist zwar etwas schwach, es herrschen jedoch in ihnen beyden sehr viele Annehmlichkeiten; sie sind durch Theodor van Tulden (*) gemahlet.

540.

(*) Theodor van Tulden war ein Schüler des berühmten Rubens, sein Leben ist beschrieben durch Haubracken Tom. 1. S. 290. de Camps

540. **Vaillant.** 3. Der Große Churfürst Friedrich Wilhelm zu Pferde, nebst seiner Gemahlin auf einem Triumph-Wagen zu seiner Seite. Es ist dieses Gemählde eine Allegorie auf die Eroberung der Insul Rügen, indem sich auf einer Pyramide diese lateinische Inschrift befindet: Suecio milite Insula Rugia eiecto. In demselben sind sehr schöne Sachen, und Vaillant hat die Natur gut ausgedrückt. Der Name des Mahlers stehet auf dem Gemählde, und man irret sich sehr, wenn man in einer gewißen Beschreibung (*) behauptet, daß der Name des Meisters dieses und des folgenden durch Leigebe verfertigten Gemähldes nicht bekannt wäre.

541. **Leigebe.** 4. Die Vergötterung des Churfürsten Friedrich Wilhelm des Großen, auf einem Triumph-Wagen, an dem vier weiße durch Minerva und Herkules geführte Pferde angespannt sind. Eine Allegorie auf die großen Eigenschaften dieses Fürsten. Die Composition und Zeichnung desselben ist schön, das Colorit ist aber ein wenig hart, und thut keine sonderliche Würkung. Leigebe war groß in großen Zeichnungen. (**)

Die Marmor-Treppe.

Ist nach der Zeichnung des Baron von Knobelsdorf verfertiget; alles ist von schlesischem Marmor; die Decke des

Tom. 2. S. 112. und von Heinicken, Nachrichten von Künstlern und Kunst-Sachen S. 85. Leipzig 1768. in 8vo.

(*) Beschreibung der Königl. Residenzstadt Berlin und Potsdam S. 502. Berlin 1769. in 8vo.

(**) Leigebe ward 1664. zu Nürnberg gebohren, und starb 1366. zu Berlin. Es gab dreye von demselben Namen. Dieser aber nennte sich Paul Carl Leigebe, von Heinecken erwähnet desselben in seinem Buche von Künstlern und Kunstsachen Tom, 1. S. 62.

ist durch Pesne gemahlet. Es ist diese Treppe in Absicht des wenigen Raumes, so sie einnimmt, eine der schönsten, so man sehen kann. Die vier Cariathiden, so das Gesimse tragen, sind von weißen schlesischen Marmor, und durch Peter Benkert, durch Peitschold, und den Bildhauer Heynmüller verfertiget worden, alle diese drey Künstler sind bereits zu Potsdam gestorben. Durch diese Treppe kömmt man in eine Gallerie von grünen und weißen schlesischen Marmor, so mit Pilastern, deren oberster Theil von vergoldetem Metall, und mit Nischen ausgezieret ist. Diese Gallerie dienet zur Vereinigung der Zimmer und zum Eingange in den großen Marmor-Saal. Die Gemählde von zweyen Königen befinden sich in derselben über dem Camine aufgestellt, nemlich das Bildniß Sr. Majestät des Königes Friedrich Wilhelms von Preussen, und Sr. Majestät des Königes Augustus von Pohlen. Die Figuren sind in natürlicher Größe, und durch Ludewig von Silvester zu Dresden auf Leinewand gemahlet.

Alle Auszierungen dieses Zimmers sind von vergoldeter Bronze.

Zwey große und prächtige mit orientalischen Agathen incrustirte Tische machen eine sehr edle Zierde desselben aus.

Der Audienz-Saal.

Ist sehr reich ausgezieret. Alles ist auf einem gelben Grunde in hoch relief mit Silber gestickt, die Zeichnung ist gut und voller Geschmack. (*) In demselben befindet sich auch eine sehr schöne Tischplatte, aus einem Stücke von egyptischen Marmor, so man orientalischen Granit nennet, so acht Fuß lang, vier Fuß und einen Zoll breit, und vier Zoll dicke

(*) Ist durch Heinischeck aus Bareuth gestickt; so zu Bareuth gestorben ist.

dicke ist; der Grund ist grau mit kleinen schwarzen Flecken. (*)

Ein sehr schöner Kron-Leuchter zieret noch dieses Zimmer, an dem sonderlich die Kugel wegen ihrer Größe von einer besondern Schönheit ist.

Das folgende Zimmer.

Ist sehr reich ausmeubliret, und von einem sehr guten Geschmack; man siehet in demselben einen sehr schönen und kostbaren Tisch von Florentinischer Mosaischer Arbeit. Der Grund desselben ist schwarz, die Blumen sind von einer ausserordentlichen Schönheit, und bestehen aus ächten Steinen und orientalischen Agathen.

542. **Maytens.** Das Gemählde Ihro Majestät der Kayserin-Königin, durch den Hofmahler Maytens zu Wien auf Leinewand gemahlet, ist ein Brust-Stück.

Eine kleine Gallerie.

Dieselbe ist mit folgenden Gemählden, und überdem noch mit sieben antiquen halben Brust-Stücken, aus der Sammlung des Cardinal Polignacs, ausgezieret. Unter diesen Stücken sind der Kopf der Domitilla und des Kaysers Vitellius die beyden merkwürdigsten.

543. **Watteau.** 1. Die Annehmlichkeit des Bals, ist der Nahme, unter dem man dieses Bild zu Paris in Kupfer gestochen hat, so wie auch die beyden folgenden.

544.

(*) Diese alte Tischplatte ist für Kenner unschätzbar. Man hat dieses vortrefliche Stück in dem Bade des Kaisers Diocletian gefunden, wo daßelbe ohne Zweifel zur Ausbreitung der Kleider des Kaisers wird gedienet haben; es ist selbiges aus der Sammlung des Cardinals Polignac. Der andere Tisch aus derselben Sammlung ist mit Agath incrustiret.

544. **Watteau.** 2. Die Vorstellung eines Trauerspiels.
545. **Watteau.** 3. Eine angenehme Gesellschaft.

Das folgende Zimmer.

Ist vortreflich ausgezieret.

546. **Pesne.** Das Gemählde Ihro Majestät der Königin Louise Ulrike von Schweden, eine halbe Figur, durch Anton Pesne zu Potsdam auf Leinewand gemahlet.

Das Concert-Zimmer.

Alles ist auf chinesisch auf Austäfelung mit einem goldenen Grunde gemahlet. Der Ofen gereicht diesem Zimmer zu einer sehr edlen und prächtigen Zierde, er stellt nehmlich einen sitzenden Chineser vor, und ist ganz von vergoldeter Bronze. Benjamin Giese, ein sehr geschickter Bildhauer, so 1755. zu Potsdam starb, hat ihn verfertiget.

Ein Zimmer, so mit folgenden Gemählden ausgezieret ist.

547. **Lancret.** 1. Eine angenehme Gesellschaft, so sich mit einem Balle belustiget.
548. **Watteau.** 2. Die Abreise nach der Insul Cythere. Von diesem berühmten Gemählde ist durch Cochin zu Paris ein sehr schöner und großer Kupferstich, von dem sonderlich die guten Abdrücke sehr selten sind, verfertiget worden.
549. **Watteau.** 3. Eine Dorf-Hochzeit, mit einem Jahrmarkt und einer Masquerade.
550. **Ramondon.** 4. Die heilige Maria Magdalena in tiefen Betrachtungen. Ramondon hat die-

ſes Gemählde aus der berühmten Sammlung der Familie von Eſte (*) copiret.

551. **Lancret.** 5. Eine Geſellſchaft.

552. **Lancret.** 6. Eine ſich beluſtigende Geſellſchaft.

553. **Watteau.** 7. Ein Kegelſpiel.

554. **Watteau.** 8. Eine Geſellſchaft.

555. **Paterre.** 9. Eine Bauer-Hochzeit, nebſt denen jungen Eheleuten. Dieſes Gemählde iſt eines der ſchönſten Stücke dieſes Meiſters.

556. **Lancret.** 10. Das Frühſtück.

557. **Lancret.** 11. Die italieniſche Mahlzeit.

Das mit Hautelicen ausgezierte Zimmer.

Es ſind ſieben Stücke zuſammen, ſo die Geſchichte der Pſyche vorſtellen; ſie ſind zu Potsdam durch den Hautelicen-Fabricanten Vigne nach dem Entwurfe und Gemählde des Amadäus Vanloo verfertiget worden. Das Stück, wo Pſyche mit der Lampe den Amor ſucht, iſt das ſchönſte, und in Abſicht des Lichtes und Schattens von einem großen Effect. Dieſe Tapete iſt überhaupt vorzüglich gut gearbeitet.

Ein Camin von Roſſo Carolino, durch den Bildhauer und Decorateur Spitzer zu Potsdam ſehr gut gearbeitet.

Ein Tiſch aus einem Stücke, ebenfalls von Roſſo Carolino.

Das

(*) Se. Majeſtät der König Friedrich der Erſte ließen Ramondon durch ganz Italien in der Abſicht reiſen, um die berühmteſten Gemählde abzucopiren. Es hielt ſich daher ſelbiger einige Jahre zu Modena auf, um für den König ſeinen Herrn alle Arbeiten des Correggio zu copiren, von dem die Gemählde, ſo ehedem zu Modena waren, anjetzt in der Dresdener Gallerie ſind, allwo ſich auch das Original von dieſem Gemählde der Magdalena befindet.

Das Zimmer zur Seite.

In demselben befindet sich ebenfalls eine Hautelice von einer schönen Zeichnung und verschiedenen Blumen, selbige ist ebenfalls durch den Fabricant Vigne zu Potsdam verfertiget worden.

Der Camin ist von unvergleichlich durch Spitzer zu Potsdam gearbeiteten Marmor.

Eine sehr schöne Tischplatte aus einem Stück von eben demselben verde antico.

Das folgende Zimmer.

Ist sehr reich ausmeubliret, der Grund ist apfelgrün, in demselben ist mit Gold gestickt. Die Stickerey ist von einer schönen Zeichnung und feinen Geschmack. (*)

Zwey große und kostbare Tische von alter florentinischer Mosaique, deren Grund ein weißer Marmor ist; es haben dieselben ehedem die Zierde der Sammlung des Cardinal Polignacs ausgemacht.

Zwey sehr schöne große und kostbare Spiegel zieren dieses Zimmer, es sind die grösten, die man jemals gemacht hat.

Das Zimmer zur Seite.

Ist mit einer schönen großen rothen marmornen Tischplatte aus einem Stücke, Rosso Carolino genannt, ausgezieret.

Das Cabinet zur Seite.

Ist nach chinesischer Art mit einem vortreflichen Geschmacke gemahlet und gestickt, der übrige Theil desselben ist mit Cedernholze ausgetäfelt, und mit Consolen gezieret, auf denen Wasen von Berlinischem Porzelaine stehen.

In diesem Zimmer befindet sich auch ein sehr schöner mit Chrysopas incrustirter Tisch, so durch den ältern Calame zu

 Pots-

(*) Durch den Sticker Pally zu Berlin verfertiget.

Potsdam gearbeitet worden. Dieser Chrysopas wird in Schlesien gefunden, läßt sich aber sehr schwer verarbeiten, und ist anjetzo sehr selten geworden.

In dem Confidenz-Tafel-Zimmer

befinden sich folgende Gemählde:

558. le Sueur. 1. Eine Gesellschaft, der Grund ist eine Landschaft.

559. van Loo. 2. Eine Geschichte von einer sehr reichen Composition.

Alle Zierathen und Auszierungen dieses Königlichen Schlosses sind durch Nahl und Hoppenhaupt den jüngern erfunden und gezeichnet, und die Gips-Arbeit derer Decken ist durch den Gips-Arbeiter Merck verfertiget worden.

Das Königliche Lust-Schloß zu Charlottenburg bey Berlin.

Die Capelle.

Diese Capelle ist nach der Erfindung und Zeichnung des berühmten Schlüters verfertiget worden. Alle Austäfelung ist von eichen Holz, und ist sowol als auch alle Auszierungen von Gips sehr gut gearbeitet. Alle Mahlereyen in dieser Capelle sind von de Coccie, sie wurden 1708. auf Gips mit Oelfarbe zu Stande gebracht; nur die kleine Decke der Porkirche ist durch de Coccie en fresquo gemahlet, auf der er den

den Glauben, die Hofnung und Liebe, nebst vielen sehr gut angebrachten Kindern vorstellet; alles ist sehr künstlich und in einem angenehmen Colorit ausgeführet. Diese Arbeit hat den Namen des Künstlers. (*)

Ein mit Porzelain ausgeziertes Zimmer.

In demselben befinden sich große und schöne Wasen von Japanischem und Chinesischem Porzelaine.

Die Decke ist durch Coccie gemahlt. Er hat nebst denen vier Welttheilen den Apollo, so vier Pferde lenket, auf derselben vorgestellet. Die Composition ist sehr reich, das Colorit angenehm und von einer guten Würkung. Alles ist auch vortreflich gezeichnet, und wann Rubens oder van Dyck diese Decke gemahlet hätten, würden sie nicht mehrere Schönheiten, als man würklich findet, auf derselben haben anbringen können.

1) Zwey Kinder von Marmor aus Carrara. Es sind selbige die Arbeit des Balthasar Permosers, so unter dem Namen, Balthasar, bekannt ist; (**) sie sind sehr gut gearbeitet, und diejenigen, so sich nicht zu sehr für die Alterthümer einnehmen laßen, vergleichen sie mit denen vollkommensten Arbeiten derselben.

2) Herkules, so eine Schlange zerdrückt, vier Fuß in der Höhe.

3) Cupido, so an seinem Bogen arbeitet, vier Fuß in der Höhe.

In diesen Statüen ist sehr viel Ausdruck und Natürliches.

 Das

(*) Carl Heinrich von Heinecken Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen, S. 131. Leipzig 1768. in 8vo.

(**) Balthasar Permoser ward 1650. in Bayern, in der kleinen Stadt Cameran gebohren, und starb 1732. zu Dresden, woselbst man noch viele schöne Arbeiten von ihm antrift.

Das folgende Zimmer.

Die Decke ist durch Gerhard Lairesse gemahlet, so auf derselben die vier Jahreszeiten vorgestellet hat. Das Colorit hat ein wenig gelitten. (*)

Eine kleine mit Porzelain ausgezierte Gallerie.

Das merkwürdigste Stück ist das Brust-Stück Friedrichs des Ersten, von Marmor aus Carrara, so sehr gut durch Schlüter zu Berlin ausgeführet ist.

Das mit Bildern ausgezierte Zimmer.

560. **Schoonjans.** 1. Das Gemählde Friedrich Wilhelms, so als der junge David vorgestellet wird. In diesem Gemählde und der Stellung des jungen Prinzen ist viel edles und großes. Das Colorit drückt mit vieler Kunst und Stärke die Natur aus, und macht dem Anton Schoonjans, (**) so daßelbe gemahlt hat, alle mögliche Ehre.

Das

(*) In dem Leben des Lairesse ist gesagt worden, daß er mit großem Fortgange für den Churfürsten von Brandenburg, von dem er freygebig belohnet worden, gearbeitet habe. Er ward 1640. zu Lüttich gebohren, und starb 1711. zu Amsterdam; alle Liebhaber und Künstler bedauerten ihn gar sehr, indem sie ihn für einen Mahler hielten, der große Verdienste besäße, und gründliche Kenntniße in denen schönen Künsten hätte. Es hat derselbe auch über die Zeichnung und Mahlerey ein Werk geschrieben, so für junge Künstler von einem großen Nutzen ist.

(**) Dieser Mahler ist 1655. zu Antwerpen gebohren. Der Churfürst von der Pfalz, Johann Wilhelm, überhäufte denselben mit Wohlthaten, und zog ihn gar sehr hervor. Nach dem Tode dieses Churfürsten aber reisete er an alle deutsche Höfe, bis er zum Director der Mahler-Akademie zu Wien ernennet wurde, woselbst er auch im Jahre 1726. verstarb.

Das Zimmer zur Seite des Saals.

Die Decke ist durch August Teerwesten 1698. gemahlet. Auf derselben wird Psyche mit denen Grazien vorgestellet. Diese Arbeit ist sehr gut ausgeführet, und das Colorit derselben thut eine sehr angenehme Würkung. (*)

Das folgende Zimmer.

Der Plafond auch von Teerwesten 1698. gemahlet; auf demselben wird Amor, so vor der Psyche flieht, vorgestellt. Das Colorit ist angenehm und von einer schönen Zeichnung. Die Auszierungen um dieses Gemählde sind grau in grau mit einem guten Licht und Schatten gemahlet, und aus der Geschichte der Psyche genommen.

Das Zimmer zur Seite.

Teerwesten hat in demselben die Vergötterung der Psyche vorgestellt. Die Composition ist sehr schön und angenehm.

Ein kleines Cabinet.

Die Decke ist durch Schoonjans auf einem goldenen Grunde, so eine artige Würkung thut, gemahlt. Das Colorit ist sehr angenehm. Alle Auszierungen sind nach der Zeichnung des berühmten Schlüters gemacht. Alles ist sehr gut ausgeführet, und mit eben so viel Geschmack als Fleiß und Reinlichkeit gearbeitet; was die Verzierungen anbetrift, so wird man in dieser Art keine bessere als diejenigen sehen,

(*) Man liest in seinem Leben, daß ihn der Churfürst von Brandenburg 1690. nach Berlin kommen ließ, und ihm die Stelle eines Directors der Mahler-Akademie gab, und viele Arbeit auftrug. Es ward derselbe 1649. in Haag gebohren, und starb 1711. mit Ehre und Wohlthaten überhäuft, zu Berlin.

so Johann de Udine zu den Zeiten Raphaels in dem Vaticane, und fürnehmlich in demjenigen Theile desselben verfertiget hat, wo Raphael von Urbino die Geschichte der heiligen Schrift abgemahlet hat.

Das folgende Zimmer.

Der Camin ist mit einem Baldachin mit sechs Kindern von einer großen Schönheit gezieret; so durch Schlüter in Gips verfertiget sind.

Ein Schüler des Schoonjans hat die Decke gemahlet, auf der die Stunden des Tages vorgestellet sind.

Im zweyten Stockwerke.

Erstes Zimmer.

Eine kleine mit grünem egyptischen Porphir incrustirte Tischplatte, auf der eine Urne von einer schönen Form stehet, so mit einem Deckel von parischen Marmor bedeckt ist. Dieses Stück ist aus der Sammlung des Cardinal Polignacs, so wie auch alle folgende Antiquitäten.

Ein großer bleyfarbner Tisch von Marmor di Carrara, aus einem Stücke.

Ein zusammengesetzter Tisch von einem egyptischen Steine Breccia genannt, so mit zweyen Wasen von Bronze, und einem Becher von grünem orientalischen Serpentin, einem seltenen und schwer zu arbeitenden Steine, (*) gezieret ist.

Auf der ersten Wase ist das Opfer der Iphigenia in erhobener Arbeit. (**)

Zwey=

(*) Von einer runden und flachen Form, fünf Fuß in der Höhe, und ein Fuß zwey Zoll im Durchschnitt.

(*) Eben diese Wase ist im Großen in der dem Groß=Herzoge von Toskana zugehörigen Villa Medicis zu Rom, von parischen Marmor befindlich. Auf der zweiten Wase ist in erhabener Arbeit ein

Zweytes Zimmer.

Pesne hat die Decke gemahlet. Er hat Iris auf derselben vorgestellt; das Colorit ist angenehm und von sehr guten Effect.

Auf einem Tisch stehet ein schlafender Amor. Ein römisches Stück vom zweiten Range, von parischen Marmor, es ist selbiges gleichfalls aus der Sammlung des Cardinal Polignacs:

Drittes Zimmer.

Die Decke ist 1742. durch Harper gemahlet; Diane und Endymion sind auf derselben vorgestellt. Die Figuren haben kein gutes Verhältniß, und das Colorit ist ein wenig zu schwach.

Die beyden Thür-Stücke sind durch de Bois gemahlet.

Eine liegende und schlafende Venus, von Marmor de Carrara. Eine nach antiquer Art verfertigte Arbeit vom zweyten Range aus der Schule des Michael Angelo.

Das vierte Zimmer.

Die Decke ist auch 1744. durch Johann Harper gemahlet worden. Es befinden sich nur, um das Ledige auszufüllen, Kinder auf derselben.

Die Bibliothek.

Die Decke ist in zweyen Abtheilungen durch Anton Pesne gemahlet. In der einen ist Minerva mit denen Sinnbildern der Ewigkeit, weil die Tugend beständig regieret, vorgestellt; in der andern ist die Dichtkunst vorgestellt, so

Bachusfest vorgestellt. Eben diese Waase befindet sich auch von parischem Marmor, außer denen Mauern von Rom, nahe an der Stadt, in der berühmten Villa Borghesse, und ist sechs Fuß hoch. Die beyden Waasen von Bronze sind aber nur zwey Fuß hoch.

so sich mit denen Werken des Horazes und Homers belustiget. Die Composition ist vortreflich, es herrscht in derselben viel Größe und Anstand, und das Colorit ist sehr schön; man siehet wohl, daß Pesne dieses Stück mit vielem Fleiße verfertiget hat.

Achtzehen antique Brust-Stücke sind auf Consolen aufgestellet, unter denenselben befinden sich sehr schöne Stücke. Das halbe Brust-Stück des Horatius und des Dionysius von Halicarnasse sind durch Krügern zu Potsdam in Kupfer gestochen worden. Am Camine sind zu beyden Seiten zwey erzene Statüen aufgestellet, so zwey Fuß sieben Zoll hoch sind. Die eine stellet den Herkules, und die andere den Dejanirus vor, beyde sind aus der Schule des Michael Angelo und nach antiquen Geschmacke verfertiget.

Auf dem Camin ist ein klein Model von dem Bilde des Marcus Aurelius zu Pferde aufgestellt, wie solches im Grossen auf dem Platze des Capitoliums in Rom von Erz stehet.

Zwey kleine Statüen von Erz, Neptun und Paris.

Eine sehr schöne und große Tischplatte mit verd antique incrustiret.

Das Zimmer No. VI.

Die Decke ist durch Anton Pesne gemahlet, und ist eine der besten Arbeiten von ihm. Die Composition ist sehr reich und voller Geist; das Colorit ist stark und angenehm. Apollo wird nebst denen Musen auf derselben vorgestellet. Das Bild, so das Trauerspiel vorstellet, ist das schönste und hat ein großes und edles Ansehen, es ist selbiges das Hauptbild der ganzen Decke.

Das Zimmer No. VII.

Ein sehr schöner großer und mit orientalischem Agathe incrustirter Tisch; selbiger ist mit vergoldetem Metalle eingefaßt.

Die

Die große Treppe.

Pesne hat die Decke gemahlet; die Composition ist sehr reich, und das Ganze thut eine sehr gute Würkung.

Die Auszierungen von Gips sind die Zeichnung und Arbeit des Bildhauers und Decorateurs Nahl, eines der geschicktesten Künstler in dieser Art der gegenwärtigen Zeiten. Es kam derselbe 1745 nach Berlin, und lebt anjetzt zu Cassel, woselbst ihm Se. Durchlaucht der Landgraf, so seine Talente sehr schätzet, Arbeit und Versorgung giebt.

Der große Saal.

Die Decke dieses Saals am Eingange aus der Gallerie ist ein Beweis des Genies und der angenehmen Einbildungskraft des Pesne. Es stellt derselbe ein Fest der Götter vor. Die Gesichtszüge der Köpfe sind sehr gut ausgedrückt und kommen mit ihren Eigenschaften überein. Das Colorit dieser Arbeit ist glänzend, und das Perspectivische gut angebracht. Mercurius, Juno, Pallas oder Minerva und Venus wollen bereits weggehen; selbige sind die vorzüglichsten Bilder dieses Gemähldes, welches überhaupt dem Pesne viel Ehre macht, der Herr Marquis d'Argens läßt ihm auch in seinem Werke Gerechtigkeit wiederfahren. (*)

Auf dem Camin ist Herkules als ein Kind aufgestellt. Eine nach antiquer Art durch den Chevalier Algardi verfertigte Arbeit von Bronze, vom ersten Range.

Auf dem zweyten Camin stehet eben dasselbe Stück von Marmor aus Carrara, durch den Chevalier Alexander Algardi verfertiget. (**)

Auf

(*) Histoire de l'Esprit humain. Tom. XII. pag. 229.

(**) Alexander Algardi ward 1598. zu Boulogne gebohren, und starb 1654. zu Rom, wo man die ersten Meisterstücke dieses großen Künstlers in der St. Peters-Kirche siehet; fürnehmlich das Grabmahl der Päpste.

Auf denen Caminen stehen annoch sehr schöne Urnen von rothem Agathe. Alle diese Stücke sind aus der Sammlung des Cardinal Polignacs.

In diesem Saale sind ebenfalls acht antique Statüen aufgestellet:

1) Eine Venus.
2) Diane.
3) Venus.
4) Ein Faune.
5) Ein Frauenzimmer mit einer Lorbeer-Krone.

Alle diese fünf Stücke sind aus der Sammlung des Cardinal Polignacs.

6) Minerva als die Göttin der Gesundheit, eine sehr schöne Statüe aus der Sammlung Ihro Königlichen Hoheit der Frau Marggräfin von Bareuth, so wie auch die beyden folgenden.
7) Diane Lucifera.
8) Ein Flötenspieler.

Dieser Saal ist mit Geschmack und einer Größe ausgezieret, so Bewunderung erreget.

Die Gallerie oder der Tanz-Saal.

Diese Gallerie ist auch mit viel Geschmack, Reichthum, und Antiquitäten ausgezieret, daher sie auch ein prächtiges Stück ist. Zur Seite derer beyden Camine sind zwey Kinder, Gruppen, und zwey sitzende Statüen aufgestellet;

1) Zwey sich um eine Weintraube schlagende Kinder.
2) Zwey mit einander spielende Kinder, von Marmor de Carrara, aus der Schule des Chevalier Bernini.
3) Ceres sitzend. (*)
4) Diane sitzend. (*)

Auf

(*) Römische Arbeit vom zweiten Range, von Marmor aus Carrara, sie sind aus der Sammlung des Chevalier Peter Natali zu Rom.

Auf denen Caminen siehet man zwey liegende Figuren, von denen die eine, so 1691 verfertiget, die Tiber, und die zweyte, so 1690 gemacht, den Nil vorstellet.

Eine Wase von grünem orientalischen Serpentin von länglicher Figur, so sehr schön gearbeitet ist.

Eine Urne von weißem Marmor.

Zur Seite derer beyden Trumeaux sind zwanzig alte Brust- und halbe Brust-Stücke auf ihren Consolen aufgestellet, so von Marmor und mit verschiedenen Agathen ausgeleget sind, sie kommen insgesamt aus der Sammlung des Cardinal Polignac. Kenner werden schöne Stücke unter denselben antreffen.

Das Concert-Zimmer.

Ist mit sieben und zwanzig Gemählden, und einem schönen zusammengesetzten Tisch von Verd antique ausgezieret.

561. **Pesne.** 1. Ein Frauenzimmer mit einer etwas ältern, halbe Figuren durch Anton Pesne auf Leinewand gemahlet. Das Colorit ist gut und von einer angenehmen Uebereinstimmung.

562. **Berchem.** 2. Die Zurückkunft von der Jagd, wie auch Bauern, so mit ihrem Vieh zu Hause kommen. Berchem hat in diesem Gemählde den Abend sehr gut vorgestellet, und es mit einem flüchtigen und meisterhaften Pinsel ausgeführet. Man siehet in demselben ohnerachtet der Dunkelheit dennoch einiges Licht durchschimmern. Ein Kenner, so diese Art von Gemählden liebt, wird finden, daß gegenwärtiges eines der schönsten Cabinetsstücke ist, so man von diesem Meister sehen kann.

563. **Pesne.** 3. Das Bild der Tänzerin Reggina, ein Kniestück, durch Pesne gemahlet. Der Grund

die

dieses Gemähldes ist unvergleichlich, fürnehmlich die verschiedenen Liebesgötter, so auf dem Bilde, das voller Annehmlichkeiten und Lebhaftigkeit ist, eine unvergleichliche Würkung thun.

564. **Watteau.** 4. L'enseigne de Watteau. Man hat dieses Bild unter diesem Nahmen auf ein grosses Blatt zu Paris in Kupfer gestochen. Es stellet selbiges das Innere der Bude eines Bilderhändlers vor.

565. **Watteau.** 5. Der Compagnon des vorigen, auch durch Watteau auf Leinewand gemahlet. Diese beyden Gemählde sind mit vieler Kunst und einem freien Pinsel verfertiget.

566. **Lancret.** 6. Eine Gesellschaft, in der ein stehender Knabe auf der Zitter spielet. Dieses schöne Gemählde ist durch Lancret verfertiget.

567. **Wouwermann.** 7. Die Rückkunft von der Reiher-Jagd; es ist eine angenehme Uebereinstimmung der Farben in diesem kostbaren Gemählde, so durch Philipp Wouwermann verfertiget ist.

568. **Parocell.** 8. Eine Tieger-Jagd. Dieses Gemählde ist nur ein leichter Entwurf, und man kann aus demselben nicht die Verdienste des Parocell beurtheilen.

569. **Rubens.** 9. Ein Entwurf, auf dem Rubens Paulum und Barnabam vorgestellet hat. Die Composition ist reich und voller Feuer. Es ist selbiges beynahe nach der Manier des Johann Jordaans verfertiget.

570. **Tintoretto.** 10. Zwey ganze Figuren in halb natürlicher Größe, so den Frühling und Herbst vorstellen, durch Dominicus Tintoretto auf Leinewand gemahlet. Es nähert sich derselbe der Manier des Heinrich Golzius.

571.

571. Caze. 11. Das heilige Abendmahl, in einem unvergleichlichen Geschmack gemahlet; es sey nun in Absicht der Weiche des Pinsels, oder der Farben, oder auch des Lichts und Schattens. Alles Licht kommt in diesem Gemählde von einer Lampe, so an der Decke des Saales, in dem das Abendmahl gehalten wird, als aufgehängt vorgestellet ist. Der Herr Marquis d'Argens bemerkt dasselbe in seinen Werken. (*)

572. Caze. 12. Jesus Christus rufet die Kinder zu sich. Dieses Gemählde ist der Compagnon des vorhergehenden, auch von einer sehr schönen Composition.

573. Chardin. 13. Eine Köchin, so mit Vorrath vom Markte kömmt. Dieses kleine Gemählde ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.

574. Rubens. 14. Ludewig der Dreizehnte, König von Frankreich, halbe Figur in natürlicher Größe.

575. Rigaud. 15. Das Gemählde eines Mahlers, sehr künstlich verfertiget.

576. Kupetsky. 16. Das Bild eines Musicus, so einen Knaben auf dem Claviere spielen lehret, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Kupetsky gemahlet.

577. Caze. 17. Das Urtheil des Paris, ganze Figuren beynahe in natürlicher Größe. (**)

578.

(*) So wie auch No. 572. Histoire de l'Esprit humain. Tom. XII. p. 147.

(**) Der Marquis d'Argens redet von demselben in seinen Werken, Seite 149.

578. **Rubens.** 18. Die Gemahlin Ludewigs des Dreizehnten, Königin von Frankreich, durch Rubens gemahlet.

579. **Rigaud.** 19. Das Bild eines Bildhauers. Rigaud hat diesem Gemählde eine edle Stellung gegeben. Es ist stark und mit freyen Zügen gemahlet. Die Auszierung zeiget einen großen Meister an. (*)

580. **Paul Brill.** 20. Eine Landschaft, in dem Geschmacke der damaligen Zeiten gemahlet, alles fällt zu sehr ins bläuliche.

581. **Paul Brill.** 21. In diesem Gemählde ist ein Theil des Campo Vaccino in Rom vorgestellet. (**)

582. **Pater.** 22. Die Laterna magica. Dieses Gemählde ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.

583. **Watteau.** 23. Eine Gesellschaft in einer angenehmen Gegend.

584. **Rubens.** 24. Ein erster Entwurf, so zu einem Kupferstiche für eine Disputation gedienet hat; der Künstler stellt in demselben die Zeit und Wahrheit vor, so über alles sieget.

585. **Tintoretto.** 25. Ist der Compagnon von No. 570, und stellet den Sommer und Winter vor.

586.

(*) Ist das Bildniß des berühmten Bildhauer Coustou, der den Mars und die schöne Venus in der Bilder-Gallerie gemacht hat. Sein Bildniß ist in Paris sehr schön in Kupfer gestochen.

(**) Die Arbeiten des Paul Brills sind geschätzet, und werden von Liebhabern in dieser Art von Mahlerey gar sehr gesuchet; es hat derselbe in der Bibliothek des Vatikans viel in Landschaften gearbeitet, auf denen Mauern, und zur Auszierung über die Thüren.

586. Berchem. 26. Eine Landschaft mit Figuren, man siehet auf derselben einen Kärner, so sich vor einer Schenke aufhält. Es ist dieses ein kostbares Cabinetsstück von Nicolaus Berchem.

587. Pater. 27. Ein ländliches Stück, auf demselben befindet sich ein Wagen, nebst einer Frau und einem kleinen Kinde.

Das folgende Zimmer.

Ist mit zwölf Gemählden ausgezieret:

588. Coypel. 1. Jason und Meda, eine sehr schöne Composition voller Geist. Die Charaktere und Leidenschaften sind unvergleichlich ausgedrückt und sehr gut gezeichnet; alles ist mit einem freyen Pinsel ausgeführet; das Colorit fällt ein wenig ins braune und gelbliche, dennoch sind in diesem Gemählde sehr viele Schönheiten.

589. Lancret. 2. Eine Gesellschaft von jungen Knaben und Mädchens in einer angenehmen Gegend. Dieses Gemählde ist eines der schönsten, so man von Nicolaus Lancret sehen kann.

590. Thulden. 3. Der Triumph der Venus von Najaden, Tritonen und verschiedenen Amors begleitet. Die Composition ist reich und in Absicht des Colorits von einer angenehmen Würkung. Theodor von Thulden hat Gemählde verfertiget, so mit denen Werken eines Rubens und van Dyck in gleichen Rang gesetzt werden können.

591. Jordaans. 4. Eine Gesellschaft bey Tische. Der Flammandsche Charakter ist sehr gut ausgedrückt. Dieses Gemählde ist mit der Inschrift: So wie

die Alten sungen, pfeifen die Jungen, in Kupfer gestochen worden. Jacob Jordaans hat in vielen Köpfen das Naturell und das Naife vorgestellt.

592. **le Brun.** 5. Die Ausgießung des heiligen Geistes über die Apostel. Dieses Stück ist von einer schönen und reichen Composition, ist auch gut gezeichnet, das Colorit ist aber schwach und von keiner sonderlichen Würkung. Dieses Gemählde ist ohne Zweifel der erste Entwurf des Carl le Brun zu einem großen Altar-Stücke.

593. **Carl Loth.** 6. Der verlohrne Sohn, halbe Figur, beynahe in Lebensgröße.

594. **Pannini.** 7. Einige Ruinen auf Leinewand gemahlet, von einer schönen Würkung.

595. **Pannini.** 8. Der Compagnon des vorigen, in einem angenehmen Lichte, so die Natur vollkommen nachahmet. Die Gemählde von Paul Pannini werden sehr geschätzet. (*)

596. **van Dyck.** 9. Die bußfertige Maria Magdalena, Figuren beynahe in natürlicher Größe, das Colorit derselben ist frisch und angenehm.

597. **Ricci.** 10. Die Entführung der Europa, ganze Figuren auf Leinewand gemahlet.

598. **Ricci.** 11. Herkules und Omphale, der Compagnon des vorigen.

599.

(*) Pannini mahlet auch Prospecte nach der Natur ohne camera obscura. Diese Stücke sind unschätzbar, und werden in Engelland, Spanien und Portugall mit sehr großen Summen bezahlt. Er ist in diesen der allergrößte Meister unserer Zeiten, und hat bis hieher noch niemahls seines gleichen gehabt.

599. **Lancret.** 12. Eine Mahlzeit in einer angenehmen Gegend. Dieses Gemählde ist unter dem Namen le repas à l'italienne in Kupfer gestochen worden.

Eine große und prächtige Tischplatte aus einem Stücke von Verdo antiquo ist ein sehr schätzenswürdiges Stück, indem solches in den Ruinen des Landhauses von Lucullus ist gefunden worden. Der Cardinal Polignac hat solches während seines Aufenthalts in Italien daselbst ausgraben laßen.

Das Cabinet.

Ist mit vier durch Dietrich zu Dresden verfertigten Gemählden gezieret. Se. Majestät der König haben ihm selbst den Gegenstand desselben gegeben. Die Figuren sind vierzehn Zoll hoch. Diese vier Bilder machen ihrem großen Meister viel Ehre, der in Absicht der schönen und in die Augen fallenden Art zu mahlen der einzige in diesem Jahrhunderte ist. Sein Genie ist unermeßlich, und er kann die Gemählde aller großen Meister glücklich nachahmen.

600. **Dietrich.** 1. Meleager Attalante, eine reiche Composition.

601. **Dietrich.** 2. Herkules und Omphale. Dieses Gemählde ist voller Annehmlichkeiten, der Grund ist vornehmlich unvergleichlich und thut eine sehr gute Würkung.

602. **Dietrich.** 3. Philemon und Baucis, als Jupiter ihre Hütte in einen prächtigen Tempel verwandelt.

Dietrich. 4. Diane mit denen Nymphen badet sich in einen kleinen Bache. In diesem Ge-

mählde herrschet eine große Uebereinstimmung. (*)

Ein großer und schöner Tisch, so mit versteinertem Holze, das dem orientalischen Agathe gleichet, ausgeleget ist. Es ist derselbe mit vergoldetem Metalle eingefasset.

Der Vor-Saal.

Ist mit zwey schönen antiquen Statüen aus der Sammlung des Cardinal Polignacs ausgezieret. (**)

1. Aeskulap, sieben Fuß hoch. Römische Arbeit vom zweyten Range, von salinischem Marmor. Diese Statüe drückt einen großen und edlen Charakter aus.

2) Hygea, oder die Göttin der Gesundheit, hat mit der vorigen einerley Größe, und ist von derselben Arbeit.

(*) Se. Königliche Hoheit der Prinz Heinrich haben verschiedene sehr schöne und kostbare kleine Cabinet-Stücke von Dietrich.

(**) Diese beyden Statüen würden in dem Landhause des Marius zwischen Rom und Frescati ausgegraben, und sind noch sehr gut erhalten.



Register

Register und Nahmen von allen hierin befindlichen Mahlern.

Die erste Nummer vor jedem Bilde ist die anzeigende; die Bildhauer und andere Künstler zeiget die Seite an.

A.

B.

(*) Der Minister, Herr Baron von Kniphausen, haben Sr. Majestät dem König diese beyden schönen Cabinet-Stücke von Albane procurirt, wie Sie als Abgesandter in Paris gewesen sind.

(*) Ein zehntes ist erstlich in dem Monath May 1773. aus Italien über Wien gekommen. Es ist ein Gemählde von einer großen Schönheit und ganz vortreflich conservirt, es ist die Familie von Alfonso I, Herzog von Ferrara.

Miel,

Ricci,

S.

Wer

(*) Das eine ist der Mahler, Carl de la Fosse, und der Bildhauer Dujardin.

(*) 257. 258. sind gegenwärtig in denen neu erbauten Zimmern im Orangenhause placiret.

In allen vier Schlößern, Gallerie und Cabinet sind in allen 603 Gemählde.

In denen neuerbauten Zimmern im Orangenhause, von dem Mahler, Herrn Baron, Prospecte von der Stadt Potsdam, von denen Gegenden vom Potsdamer Schloße, drey Gemählde.

Vom Mahler Mayer, sieben Prospecte, drey von der Stadt und viere von Sans-Souci, sieben Gemählde, also in Summa 613 Gemählde, die Se. Majestät in denen vier Schlößern, großen Bilder-Gallerie, Cabinette und neuen Cammern haben.

